

# Wiesbadener Tagblatt

**Verlag:**  
2. Schlesische Verlagsanstalt, "Zöglist-Haus"  
Gothaer-Sammel-Nr. 50631. Druckerei: Zöglist Wiesbaden.  
Vorstandsort: Frankfurt a. M. Nr. 740.

Wöchentlich 6 Ausgaben  
mit einer täglichen Unterhaltungsbüro.  


### Geometrische Formen:

### Morning-lice washings.

Montags nachmittags,  
Goldschmiedes bis 7 Uhr abends außer Sonntags  
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf

Mr. 187.

**Samstag/Sonntag, 12./13. August 1939.**

87. Jahrgang.

## Zwischen Danzig und Salzburg.

(Eigenes Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

## Zunehmende Unsicherheit der Einfreier.

er. Berlin, 12. Aug. Die Front des Einsteifer und Kriegspropheten steht im Augenblick immer noch unter dem Eindruck der Forster. Niede und neuendes aus dem den der Salzburger Zusammensetzung. Solche Vorgänge bestätigen unmissverständlich die gradlinige Fortführung des deutschen und italienischen Augenpolitik, wobei es sich besonders glücklich trifft, das gerade in dieser Augenblitk auch die geistige und kulturelle Zusammenarbeit der beiden autoritären, europäischen Großmächte durch ein inhaltliches und auch politisch sehr bedeutsames Abkommen mit Niedrige unterstützen wird.

James Abdornen mit Nachdruck unterstrichen wird. In beiden Fällen vertritt die englische und die französische Presse in ihren Kommentaren nach altem Regele Was von der Gegenfeinde — also Deutschland, hat. Italien — festgestellt wird, sieht man in Zweifel. Worum nie die Rede war, das wird behauptet! Die deutsche und die italienische Führung sind selbstverständlich nur auf Täuschung des Gegners bedacht, jede aufsichtliche Absicht wird bestritten. Vorzengenommenheiten sind für die Mächte de Woche nichts Neues. Sie haben sich damit schon längst abzufinden und sie sind ja bisher auch nicht die ausdrückliche Zustimmung der anderen zu ihrer Politik ganz gut geläufig. Dabei ist es eigentlich zu sehen, wie vertieft es den die Redeforters bei aller, gründlich überzeugender Begründung in den Einfühlungsreichen im einzelnen beurteilt wird. Man hat die Kundgebung auf dem Pariser Markt, auf die die ganze Welt mit gespannter Aufmerksamkeit sah, natürlich nicht einfach unter den Tisch fallen lassen können. Aber man hat wissenschaftlich zum großen Teil die Stellen der Redeforters freigelassen, in denen englische und französische Kronzeugen für den deutschen, also auch den Däninger Standpunkt aufgerufen wurden, denn diese Stellen wurden natürlich besonders persönlich empfunden. Wo man solche Auskünften doch wiederholgt, hat man sie als nicht mehr zeitgemäß oder als unverantwortlich abwurft. Nach der Redeforters ist es auch besonders schwer, weiterhin Polen und nicht Dänzig als den beobachteten Zeitpunkt anzuwählen, obwohl man ja natürlich nicht davon abdringen läßt, bei der alten Theorie zu verharren. Ein besonders seltsamer Einfall ist es, wenn die Polnische Telegrafenagentur in der Rede Redeforters auf Ausbrüchen einer Prinzipienkriegsgefahr, nachdem man die anderen voreingesetzten nachweisbar gezeigt, die endgültigen Bindungen der politischen Führung Dänzigs zur Führung de

Natürlich bringt man die Frage Danzig auch in einen unmittelbaren Zusammenhang mit den Gedanken des deutschen und italienischen Außenministers. Wieder, wie noch nichts, wollen einiges französische Ministerien mit Bekanntheit

## Jubel um den italienischen Außenminister.

Wibbentos und Tiano nahmen nach Abschluss der ersten Begründung an einem Volksfest in St. Gallen teil.

Salzburg, 11. Aug. Die Fahrt des italienischen Außenministers Graf Ciano durch Salzburg gestaltete sich zu einer wahren Triumphfahrt. Überall, wo die beiden Außenminister erschienen, waren sie Gegenstand herzlichster

Auf dem Bahnhofe und dem Platze davor hatte sich ebenso wie auf dem Anfangswege zum Hotel „Österreicher Hof“ eine unüberschaubare Menge Volks- genossen gesammelt, die erst heute früh von den Kunden auf der Ankunft des königlichen Außenministers erwartet hatte und in ihrer Menge spontan von den Arbeitsplänen herbeigeeilt war. Als Graf Ciano in Begleitung des Reichsaußenministers von Ribbentrop aus dem Bahnhofsgebäude trat, brandete begeistert Jubel auf und die Massen durchbrachen die Absperrung und umringten mit leidenschaftlichen Rufen die Wagen der beiden Außenminister. Dasselbe Schauspiel wiederholte sich noch vor dem „Österreicher Hof“.

In der Halle des Hotels grüßten mit den Salzburgern  
Vollsgenossen auch die Sänger der italienischen  
Operngruppe, die gegenwärtig bei den Salzburger  
Festspielen mitwirkten, ihren Minister und den Außen-  
minister des Deutschen Reiches mit der gleichen Herzlichkeit.  
Vor dem Hotel rauschten immer wieder lebhafte Rufe auf:  
"Wir wollen Graf Ciano sehen!" und ruhend nicht eher, bis  
der Graf Ciano aus dem Balkon gezeigt hatte. Bei der Ab-  
reise nach Fuchs bereitete die Menge sowohl dem Reichs-  
minister des Auswärtigen von Ribbentrop sowie dem itali-  
enischen Außenminister Graf Ciano wieder lebhafte  
Ovationen und befandte damit, wie tief die Verbun-  
denheit der beiden befreundeten Nationen im Herzen des

Stadt den längeren Verhandlungen am Freitagmittag  
ende des ersten Tag der Jägerkunst zwischen Reichs-  
minister des Äußern von Ribbentrop und dem italienischen  
Kriegsminister Graf Ciano mit einem kleinen Aus-  
tausch von Schätzchen nach St. Wolfgang im  
Bergen Rigi" ohne Reichsaußenminister von Ribbentrop  
und Graf Ciano mit ihren Mitarbeiter zu Abend und er-

wissen, daß ganz konkrete und entscheidende Fragen auf Schloß *Giulio* zur Diskussion ständen. Das römische *Giornale d'Italia* hatte über schon, vielleicht weil es aus langer politischer Erfahrung der diese ausländische Reaktion erwartete, sofort den Belanntwerden der Nachricht von dieser Islamkundum einen aufschlußreichen Kommentar über ihren leichten Charakter gegeben. Dieser allgemeine Charakter ergab sich ganz natürlich aus dem gegenwärtigen Gesamtbild, wie aus der bekannten politischen Intimität zwischen Deutschland und Italien. Auch in Rom hätte man ja durchaus nicht mit der Anzahl gerechnet, wie *Popolo di Roma* es ausdrückt, die Aggressivität Polens einen gesäßähnlichen Umfang angenommen hat. Das ist die Lage im Augenblick. Sie erhält ihr Gepräge durch den klareren Willen und die Entschlossenheit der Abseitsmächte einselne und durch eine zunehmende Unlichkeit der Einstellungskräfte auf der anderen Seite.

## Der Topfgärtner an der Themse.

von Heinrich Karl Kunz.

### Korridor-Berfehr gefährdet!

Neuer Zwischenfall in Dirschau. — Reichsdeutsche Reisende ohne Angabe von Gründen verhaftet.

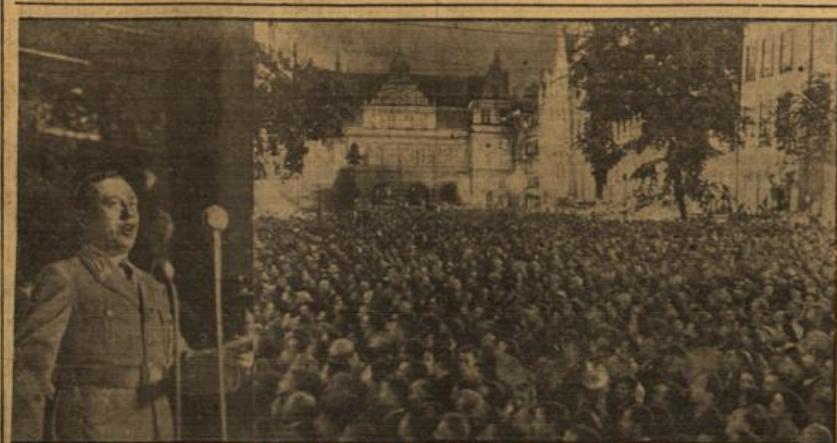
wt. Bereits vor einigen Tagen erlaubten sich die Polen einen freien Übergriff gegenüber einem deutschen Transitzug, der von Königsberg nach Berlin fuhr. Deutliche Verhaftungen, wie wir damals berichteten, polnische Zollbeamte einer Reichsbahn, die angeblich aus dem Fenster heraus fotografiert haben sollte. Als man seinem Fotoparapparat bei ihr stand, behauptete die polnische Unteroffizierin, der die Beleidigung ausgeschrieben hatte, sie habe ihm die junge herausgetragen. Am Freitag ereignete sich in Dirschau ein neuer Zwischenfall. Zusammen mit Breslauer Kurwagen des D 14 wurden acht deutscher Reisende von der polnischen Polizei herausgezerrt und verhaftet. Unter den Verhafteten befanden sich vier Unteroffiziere der Luftwaffe und vier Zivilbeamte, darunter eine Frau. Der Grund für die Verhaftung ist nicht bekanntgegeben worden. Nach inzwischen eingerohrten Meldungen sind die Angehörigen der Luftwaffe und die Frau wieder entlassen worden. Über das weitere Schicksal der übrigen drei Zivilisten wurde bisher nichts bekannt.

Die Vorfälle zeigen, daß die Polen sich an die Verpflichtung, deutsche Transitzüge unbehindert den Korridoren zu lassen, nicht mehr zu halten gewillt sind. Die deutschen Reisenden sind der Willkür der polnischen Beamten ausgeliefert. Jegliche eine erlogene Behauptung konflikt mit den größten Unvereinbarkeiten.

riegenheit, so können wir auf eine Erhebung, die wir in unserer privaten Sphäre mit dem vorweg charakterisierten Top des Zopfhauses zu bezeichnen gewohnt sind. Wir stoßen auf eine Macht, die sich in peinlicher Ausdrucksfähigkeit für die inneren Verhältnisse der Volker, für jede ihrer Lebendigungen interessiert und ihre **Wahrheit** schlägt eine unangefochtene Zeit von Seiten gibt. Eine Macht, die die Mischnutzung ihrer Einmischung in geradezu perverfer Überheblichkeit als einen Verstoß gegen die von ihr selbst herlicher verfügte **Hausrordnung** Europa betrachtet. Ein Fall, in dem sie sich Polizeigewalt anmaht. Alarm läutet und die Volker gegen den, der seine Verhältnisse selbst zu ordnen entschlossen ist, aufzutwiegeln versucht. In der Hochsphäre nennen man das **Einbrechung**. Und diese Macht heißt: **Eng-**

Was geschieht England? — wir meinen damit die jüdisch-wirtschaftliche herrschende Schicht — wenn Deutschland in einem grandiosen, revolutionären Alt seine inneren Verhältnisse neu ordnet? Wobei nimmt es, das selber unter der Diktatur des jüdischen Kapitalismus steht, das Recht, von einer „Razi-Diktatur“ zu reden und unter Bölf mit einer Propaganda zu überreden, die es mit seiner selbst gewählten Führung entwenden soll. Eine Propaganda, die wie übrigens nicht fürchten, ja noch nicht einmal ernst nehmen, weil jeder Beruf, einen Kell zwischen den deutschen Bölf und seinen Führern zu treiben, zur Lächerlichkeit verurteilt ist. Eine Propaganda, aber auch, die die Arroganz dieser Topfgrüter an der Thematik drastisch illustriert, die den dauernden europäischen Unruhestand entbündet.

Was gebt es England an, um diese Lopshuderer an Weißhütern der letzten Jahre zu verhindern, wenn wir Bismarck hinter Schloss und Riegel bringen? Die Briten, die durch ihre Insellage oft das Glück hatten, sich hinter Schlossmauern, die das feindliche Europa erdrückt musste, zu entziehen, betonen, daß sie gegen den Nationalismus gekämpft sind. Wir aber distanzieren uns von Gewalttätern im Auslande, in Thüringen. Unter Bölschusdrücke durch rote Mordanschläge zahlreicher seiner Befürworter und wurde an den Rand des Abgrundes getrieben, die Engländer dazu, was mit Ordnung im eigenen



Dannas Umwert auf die polnische Gemaldeabrechnung.

Danziger Antwort auf die polnische Gewaltanklage.  
Wie auf den überfüllten "Längen Markt" in Danzig (des gekreuzten Wappens) war die Langstraße in Danzig (Schriftzug), während der mobilen Proletarientumgebung. Die Bedeutung der alten deutschen Hansestadt legte ihr unerschütterliches Beleben an, zu Großdeutschland und seinem Führer ab. Vintz: Gauleiter Forster gibt in seiner immer wieder von Beifall umdrallten Rede den polnischen Kriegsdeatern eine ebenso deutliche wie energische Antwort und weist die unheilvollen Drohungen lässig zurück. (Weltbild, R.)





# Sechs Jahre Wirtschaftsschaffen.

Prof. Lüer sprach in einer Großkundgebung der Wirtschaftskammer Hessen.

## Leistungsergebnis der Willenskraft

Fr. — Zu einer gewaltigen Demonstration der Leistungskraft unseres rhein-mainischen Wirtschaftsgebietes gestaltete sich die Kundgebung der Wirtschaftskammer Hessen am Freitagabend, der durch die Ausmeilehren von Gauleiter Reichsstatthalter Sprenger, Staatssekretär Pothe und Ministerialrat Dr. Lange vom Reichswirtschaftsministerium eine besondere Bedeutung zufand. Jahrzehnte Vertrüter der Partei, des Staates, der Wehrmacht, unter ihnen auch Regierungspräsident Pfeiffer und Oberbürgermeister Dr. Alz, mohnten im Saale des Frankfurter Gewerbebüros und im alten Börsensaal neben den rund 1500 Vertretern aus allen Teilen des Wirtschaftsgebietes aus Industrie, Handel, Handwerk und Gewerbe der Kundgebung bei, auf der der Präsident der Wirtschaftskammer Hessen, Prof. Dr. Lüer, grundläufige Ausführungen über das Schaffen unserer heimischen Wirtschaft in den vergangenen sechs Jahren machte und auch die Richtlinien aufzeigte, nach denen die gezielte Ausbaubarkeit weitergeführt werden soll.

Das heimliche Wirtschaftsgebiet hat in den letzten sechs Jahren einen Kraftzuwachs erfahren, wie er noch niemals erlebt wurde. Der Eintritt der Wirtschaften wurde dabei weit über das erste Ziel hinaus gefeiert. Dieser Prozess ist freilich nicht ohne weiteres mit der vollen Ausgangsstellung unserer betrieblichen Anlagen gleichgeglichen. Weil der Zeitpunkt der vollen Auslösung der heimischen Arbeitskräfte später erreicht wurde als in vielen anderen Reichsteilen, mussten wir viele Arbeitskräfte in schneller aufzulösende Wirtschaftsgebiete des mittleren Deutschlands abgeben. Es ist für unser Gebiet charakteristisch, daß in manchen einzelnen Gebieten und Branchen der Stand früherer guter Zeiten noch weitest nicht erreicht wurde, obgleich keine freien Arbeitskräfte mehr zur Verfügung stehen. Dr. Lüer unterstrich dann die Zonen im Gebiet, deren Aufzugsphasen sich unabdinglich voneinander entwickelebten: gegenüber dem vielfältigen, aber noch lange gehemmten Gewerbeleben des Südweltens, hob sich nicht nur die Sonderkonjunktur des Kasseler Bezirks heraus, sondern auch das Eigenleben und die Entwicklung des Lahn-Dill-Gebietes auf seiner gleichsam wiederentdeckten und zu großer Bedeutung gelangten Rohstoffbasis. Die schwankende und unsihere Entwicklung im Süden ging erst in den letzten drei Jahren in eine Zeit fröhlicher Erholung über. Nach neuesten Feststellungen hat der Würzburger Bezirk im letzten Jahre eine Steigerung der Beschäftigten um 7,2% verzeichnet gegenüber 4,6% im Kasseler und 6,2% im Lahn-Dill-Gebiet. Dr. Lüer ist der Ansicht, daß man die Zeit solcher Sonderkonjunkturen nunmehr als in wesentlichen abgeschlossen betrachten kann, die Wirkungen der in der Vergangenheit erfolgten Gewirtschaftsverbesserungen sind allerdings damit noch nicht wieder aufgehoben.

Der Redner unterscheidet dann vier

### Perioden des Aufstieges:

1. Von Machtergreifung bis September 1934 Arbeitsbeschaffung im Vorbergang, wobei in diesem Zeitpunkt der öffentliche Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen der Südwestbezirk gemäßige Fortschritte machte.

2. Auswirkungen der neu geschaffenen Kaufkraft. Beschaffung öffentlicher Aufträge insbesondere für die beginnende Wiederaufbauzeit. Dieser zweite Antritt blieb für unser Gebiet bis etwa März 1936 unverkennbar, da ein großer Teil des Gebietes entmilitarisierte Zone war, das durch Abwanderung von Facharbeitern in begünstigte mittlere Reichsgebiete und jenseitig einen Teil der neuen Anlagen nach Süden zu verlegen, wobei gleichzeitig die Neu gründung von Unternehmungen sehr stark behindert war.

3. Periode 1936 bis Sommer 1938, erreicht werden, wobei im Anfang dieser Zeit die Wiederaufbauzeit des Rheinlandes und die daraus folgenden Wehrmachtsaufträge einen gewaltigen Anstieg gab. Am Ende dieser 3. Periode erhält die militärisch-politische Sicherung unseres Gebietes ihre Krönung durch den Weltkrieg. Von gleicher Bedeutung war für diese Periode die Verbindung des zweiten Bierichtes mit der Wiederaufbauzeit, so daß die heimliche Wirtschaft zu voller Ausgangsstellung gelangte. Dabei gaben über die Vorzüglichkeit Mitteldeutschlands für viele Industriezweige weiterhin, wenn auch abgeschwächt, wirtschaft und der Vorprung der mitteldeutschen Industrien konnte in ihren Kräfteverhältnissen nicht mehr auszugleichen werden.

Die 4. Periode schließlich, und näherte zum Jährlin.

Prof. Lüer ging dann auf die Entwicklung der Errüttungen von Handelsdienstleistungen ein, die im ganzen eine gefundene Entwicklung der Absatzbedingungen und Gewinne bei außerordentlich gelegener Steuerleistungen zeigt. Der dauerhafte wirtschaftliche Aufstieg hat, nachdem die Zeit der staatlichen Initiativförderung durch Kredite und Steuererleichterungen vorüber war, edte Errüttungen der Wirtschaft gebracht, aus denen der weitere Ausbau bezahlt werden konnte. In seinen weiteren Ausführungen ging Dr. Lüer auf die Entwicklung in den einzelnen Gebietsteilen ein, da gerade in Hessen die überaus verschiedene Entwicklung in einzelnen Bezirken Hauptproblem für die einheitliche Wirtschaftsförderung stellt und erst aus einer Schilderung dieser einzelnen Gebiete deutlich gemacht werden kann, was die Zukunft von uns fordert.

Frankfurt ist auch heute noch eines der großen Kräftigkeiten im Reich, seine ganz überwiegende Steuerleistung auch im Vergleich mit den anderen Großstädten ist bis heute erhalten geblieben. Banken und Großhandel haben zwar nicht in ihren Errüttungen, wohl aber in der Zahl der Unternehmen eine Einbuße erlitten, so dass die Zahl der Banken von 182 auf 119. Die Verstärkung der Industrie hat aber solche Lücken mehr als auszugleichen. Die Entwicklung der Industrie ist typisch für die Geschichte des Südweltbezirks: kein nennenswerter Zugang, keine großen Neu gründungen, aber sehr solider innerer Aufbau der vorhandenen Werke und Kapazitäten, allerdings werden noch den mitteldeutschen Werken abgelaufen werden mußte. Vierkörner, deren Früchte man hier nicht mehr ernten konnte.

Unter der durch die Verschiedenheit der Wirtschaftsentwicklung bedingten Binnenwanderung litt am härtesten Wörth. Noch heute sind nicht alle industriellen Anlagen

richtig ausgenutzt, wenn auch die Arbeitslosigkeit beseitigt ist. Kontingentsfertigungen für Holz und Leder haben hier den Anstrengungen neue Grenzen gelegt, obgleich die Wörther Lederwirtschaft gerade auf dem Gebiet des Rohstoffauslands herausragend leistet.

Seit Beginn bleibt ebenfalls noch viel zu tun, auch hier es noch an der endgültigen Fertigung durch den Ausbau tragender Industrien. Mainz wurde sehr stark durch den Aufstieg von Opel beeinflusst, ohne dies Werk konnte Mainz seine Arbeitskapazität gerade behaupten. Die bestehenden Anlagen und Betriebe konnten wieder in Gang gesetzt werden und sind heute — wie im Wiesbadener Bezirk — gut beschäftigt. Darmstadt zeigt durch die außerordentlichen Erfolge der großen pharmazeutischen Industrie günstige Entwicklung, in der Motorwerke konnte die Belegschaft verdreifacht werden, viele kleinere Betriebe, auch das Kunsthandwerk im Odenwald, mussten allerdings Kräfte abgeben. Offenbach konnte den Stand der Arbeitskapazität nur halten, 1933 lag hier alles daran, durch kräftige Belebung der Metallindustrie und Herstellung öffentlicher Aufträge konnte der Gesamtrahmen wieder ausgefüllt und ein Ausgleich für die Schwierigkeiten in anderen Zweigen, vor allem in der Lebenswarenindustrie, geschaffen werden. Hulda nahm, unabhängig von den Wirkungen der entworfene Zone, einen gleichmigen Aufstieg und konnte viele neue Kräfte an sich ziehen, während Hanau noch bis ins Jahr 1937 durch die Ausfertigungen der entmilitarisierten Zone gehemmt war, außerdem durch die besonderen Schwierigkeiten durch die auslandsabhängige Diamantindustrie und die Schmuckwarenindustrie. Hier muß noch ein echtes, dauerhaftes Gleichgewicht des wirtschaftlichen Aufbaues gefunden werden. Nur der kritische Entwicklung der zweitwichtigsten Rohstoffbereitstellung, und der Kratigung der Hanauer Metallwirtschaft, ist es zu verdenken, daß die Arbeitskapazität voll ausgeschöpft wurde.

In Darmstadt und im Wiesbaden kamen die letzten willgelegten Werke erst 1937 wieder in Betrieb, zur Zeit sind die Steinbrüche für Jahre hinaus mit Auftragen verdeckt.

Der Wiesbadener Bezirk wurde durch die Steigerung der heimlichen Erzversorgung aufs karische belebt, nachdem er weitgehend verdeckt war, Erweiterungen und Neuanlagen erweiterten die industrielle Kapazität, doch muß an Schwierigkeiten in der Gießereiindustrie des Wiesbaden-Dillenburger Bezirks und neuwendungen an den Rohstoffzonen der Gießerei Tabakindustrie erinnert werden. Das gleichzeitig mit Mitteldeutschland hat Kassel die Reichsaufgaben der Aufstung in Angriff nehmen können. Hier allein im Wirtschaftsgebiet Hessen finden wir neue, ausgedehnte Industrieanlagen, neue ausgedehnte Industriewiederaufbauten.

Die nächsten Aufgaben des Ausbaus liegen zweifellos in der Richtung, in der auch die Zunahme der Beschaffungszahlungen nach Wirtschaftsgruppen bisher gegangen ist.

Es scheint jetzt die Hauptaufgabe zu sein, daß die weiteren Berichtigungen in engster Zusammenarbeit mit den Arbeitsbehörden zu vollziehen werden, daß ein Mindeststand an Reibung entsteht. Aus der Zwietrung in vorberechtigte und andere Betriebe darf kein Daueraufstand werden. Wir sind zweifellos noch nicht so weit gelangt, wie wir nach der Rangordnung der Reichsaufgaben mit dem Ausbau unserer Investitionsirtschaft kommen müssen. Noch ist es Aufgabe jedes einzelnen Betriebes, zu überlegen, was er an reichsweitigen Aufträgen neu übernehmen kann. Denn auch damit müssen wir rechnen, daß jede weiter notwendig werdende Regelung (Rohstoffaufteilung, Lenkung der Arbeitskräfte) immer darin gehen wird, die Ansprüche der Betriebe zuerst einmal nach dem Maß ihrer reichsweitigen Leistungen einzuschenzen. Erst wenn dieser Prozess ganz abgeschlossen ist, können wir hoffen, einen Zustand des Gleichgewichts und der gleichen Sicherung für alle Wirtschaftszweige zu erreichen.

Die nächsten Aufgaben des Ausbaus liegen zweifellos in der Richtung, in der auch die Zunahme der Beschaffungszahlungen nach Wirtschaftsgruppen bisher gegangen ist.

Es scheint jetzt die Hauptaufgabe zu sein, daß die weiteren Berichtigungen in engster Zusammenarbeit mit den Arbeitsbehörden zu vollziehen werden, daß ein Mindeststand an Reibung entsteht. Aus der Zwietrung in vorberechtigte und andere Betriebe darf kein Daueraufstand werden. Wir sind zweifellos noch nicht so weit gelangt, wie wir nach der Rangordnung der Reichsaufgaben mit dem Ausbau unserer Investitionsirtschaft kommen müssen. Noch ist es Aufgabe jedes einzelnen Betriebes, zu überlegen, was er an reichsweitigen Aufträgen neu übernehmen kann. Denn auch damit müssen wir rechnen, daß jede weiter notwendig werdende Regelung (Rohstoffaufteilung, Lenkung der Arbeitskräfte) immer darin gehen wird, die Ansprüche der Betriebe zuerst einmal nach dem Maß ihrer reichsweitigen Leistungen einzuschenzen. Erst wenn dieser Prozess ganz abgeschlossen ist, können wir hoffen, einen Zustand des Gleichgewichts und der gleichen Sicherung für alle Wirtschaftszweige zu erreichen.

Die nächsten Aufgaben des Ausbaus liegen zweifellos in der Richtung, in der auch die Zunahme der Beschaffungszahlungen nach Wirtschaftsgruppen bisher gegangen ist.

Es scheint jetzt die Hauptaufgabe zu sein, daß die weiteren Berichtigungen in engster Zusammenarbeit mit den Arbeitsbehörden zu vollziehen werden, daß ein Mindeststand an Reibung entsteht. Aus der Zwietrung in vorberechtigte und andere Betriebe darf kein Daueraufstand werden. Wir sind zweifellos noch nicht so weit gelangt, wie wir nach der Rangordnung der Reichsaufgaben mit dem Ausbau unserer Investitionsirtschaft kommen müssen. Noch ist es Aufgabe jedes einzelnen Betriebes, zu überlegen, was er an reichsweitigen Aufträgen neu übernehmen kann. Denn auch damit müssen wir rechnen, daß jede weiter notwendig werdende Regelung (Rohstoffaufteilung, Lenkung der Arbeitskräfte) immer darin gehen wird, die Ansprüche der Betriebe zuerst einmal nach dem Maß ihrer reichsweitigen Leistungen einzuschenzen. Erst wenn dieser Prozess ganz abgeschlossen ist, können wir hoffen, einen Zustand des Gleichgewichts und der gleichen Sicherung für alle Wirtschaftszweige zu erreichen.

Die nächsten Aufgaben des Ausbaus liegen zweifellos in der Richtung, in der auch die Zunahme der Beschaffungszahlungen nach Wirtschaftsgruppen bisher gegangen ist.

Es scheint jetzt die Hauptaufgabe zu sein, daß die weiteren Berichtigungen in engster Zusammenarbeit mit den Arbeitsbehörden zu vollziehen werden, daß ein Mindeststand an Reibung entsteht. Aus der Zwietrung in vorberechtigte und andere Betriebe darf kein Daueraufstand werden. Wir sind zweifellos noch nicht so weit gelangt, wie wir nach der Rangordnung der Reichsaufgaben mit dem Ausbau unserer Investitionsirtschaft kommen müssen. Noch ist es Aufgabe jedes einzelnen Betriebes, zu überlegen, was er an reichsweitigen Aufträgen neu übernehmen kann. Denn auch damit müssen wir rechnen, daß jede weiter notwendig werdende Regelung (Rohstoffaufteilung, Lenkung der Arbeitskräfte) immer darin gehen wird, die Ansprüche der Betriebe zuerst einmal nach dem Maß ihrer reichsweitigen Leistungen einzuschenzen. Erst wenn dieser Prozess ganz abgeschlossen ist, können wir hoffen, einen Zustand des Gleichgewichts und der gleichen Sicherung für alle Wirtschaftszweige zu erreichen.

Die nächsten Aufgaben des Ausbaus liegen zweifellos in der Richtung, in der auch die Zunahme der Beschaffungszahlungen nach Wirtschaftsgruppen bisher gegangen ist.

Es scheint jetzt die Hauptaufgabe zu sein, daß die weiteren Berichtigungen in engster Zusammenarbeit mit den Arbeitsbehörden zu vollziehen werden, daß ein Mindeststand an Reibung entsteht. Aus der Zwietrung in vorberechtigte und andere Betriebe darf kein Daueraufstand werden. Wir sind zweifellos noch nicht so weit gelangt, wie wir nach der Rangordnung der Reichsaufgaben mit dem Ausbau unserer Investitionsirtschaft kommen müssen. Noch ist es Aufgabe jedes einzelnen Betriebes, zu überlegen, was er an reichsweitigen Aufträgen neu übernehmen kann. Denn auch damit müssen wir rechnen, daß jede weiter notwendig werdende Regelung (Rohstoffaufteilung, Lenkung der Arbeitskräfte) immer darin gehen wird, die Ansprüche der Betriebe zuerst einmal nach dem Maß ihrer reichsweitigen Leistungen einzuschenzen. Erst wenn dieser Prozess ganz abgeschlossen ist, können wir hoffen, einen Zustand des Gleichgewichts und der gleichen Sicherung für alle Wirtschaftszweige zu erreichen.

Die nächsten Aufgaben des Ausbaus liegen zweifellos in der Richtung, in der auch die Zunahme der Beschaffungszahlungen nach Wirtschaftsgruppen bisher gegangen ist.

Es scheint jetzt die Hauptaufgabe zu sein, daß die weiteren Berichtigungen in engster Zusammenarbeit mit den Arbeitsbehörden zu vollziehen werden, daß ein Mindeststand an Reibung entsteht. Aus der Zwietrung in vorberechtigte und andere Betriebe darf kein Daueraufstand werden. Wir sind zweifellos noch nicht so weit gelangt, wie wir nach der Rangordnung der Reichsaufgaben mit dem Ausbau unserer Investitionsirtschaft kommen müssen. Noch ist es Aufgabe jedes einzelnen Betriebes, zu überlegen, was er an reichsweitigen Aufträgen neu übernehmen kann. Denn auch damit müssen wir rechnen, daß jede weiter notwendig werdende Regelung (Rohstoffaufteilung, Lenkung der Arbeitskräfte) immer darin gehen wird, die Ansprüche der Betriebe zuerst einmal nach dem Maß ihrer reichsweitigen Leistungen einzuschenzen. Erst wenn dieser Prozess ganz abgeschlossen ist, können wir hoffen, einen Zustand des Gleichgewichts und der gleichen Sicherung für alle Wirtschaftszweige zu erreichen.

Die nächsten Aufgaben des Ausbaus liegen zweifellos in der Richtung, in der auch die Zunahme der Beschaffungszahlungen nach Wirtschaftsgruppen bisher gegangen ist.

Es scheint jetzt die Hauptaufgabe zu sein, daß die weiteren Berichtigungen in engster Zusammenarbeit mit den Arbeitsbehörden zu vollziehen werden, daß ein Mindeststand an Reibung entsteht. Aus der Zwietrung in vorberechtigte und andere Betriebe darf kein Daueraufstand werden. Wir sind zweifellos noch nicht so weit gelangt, wie wir nach der Rangordnung der Reichsaufgaben mit dem Ausbau unserer Investitionsirtschaft kommen müssen. Noch ist es Aufgabe jedes einzelnen Betriebes, zu überlegen, was er an reichsweitigen Aufträgen neu übernehmen kann. Denn auch damit müssen wir rechnen, daß jede weiter notwendig werdende Regelung (Rohstoffaufteilung, Lenkung der Arbeitskräfte) immer darin gehen wird, die Ansprüche der Betriebe zuerst einmal nach dem Maß ihrer reichsweitigen Leistungen einzuschenzen. Erst wenn dieser Prozess ganz abgeschlossen ist, können wir hoffen, einen Zustand des Gleichgewichts und der gleichen Sicherung für alle Wirtschaftszweige zu erreichen.

Die nächsten Aufgaben des Ausbaus liegen zweifellos in der Richtung, in der auch die Zunahme der Beschaffungszahlungen nach Wirtschaftsgruppen bisher gegangen ist.

Es scheint jetzt die Hauptaufgabe zu sein, daß die weiteren Berichtigungen in engster Zusammenarbeit mit den Arbeitsbehörden zu vollziehen werden, daß ein Mindeststand an Reibung entsteht. Aus der Zwietrung in vorberechtigte und andere Betriebe darf kein Daueraufstand werden. Wir sind zweifellos noch nicht so weit gelangt, wie wir nach der Rangordnung der Reichsaufgaben mit dem Ausbau unserer Investitionsirtschaft kommen müssen. Noch ist es Aufgabe jedes einzelnen Betriebes, zu überlegen, was er an reichsweitigen Aufträgen neu übernehmen kann. Denn auch damit müssen wir rechnen, daß jede weiter notwendig werdende Regelung (Rohstoffaufteilung, Lenkung der Arbeitskräfte) immer darin gehen wird, die Ansprüche der Betriebe zuerst einmal nach dem Maß ihrer reichsweitigen Leistungen einzuschenzen. Erst wenn dieser Prozess ganz abgeschlossen ist, können wir hoffen, einen Zustand des Gleichgewichts und der gleichen Sicherung für alle Wirtschaftszweige zu erreichen.

Die nächsten Aufgaben des Ausbaus liegen zweifellos in der Richtung, in der auch die Zunahme der Beschaffungszahlungen nach Wirtschaftsgruppen bisher gegangen ist.

Es scheint jetzt die Hauptaufgabe zu sein, daß die weiteren Berichtigungen in engster Zusammenarbeit mit den Arbeitsbehörden zu vollziehen werden, daß ein Mindeststand an Reibung entsteht. Aus der Zwietrung in vorberechtigte und andere Betriebe darf kein Daueraufstand werden. Wir sind zweifellos noch nicht so weit gelangt, wie wir nach der Rangordnung der Reichsaufgaben mit dem Ausbau unserer Investitionsirtschaft kommen müssen. Noch ist es Aufgabe jedes einzelnen Betriebes, zu überlegen, was er an reichsweitigen Aufträgen neu übernehmen kann. Denn auch damit müssen wir rechnen, daß jede weiter notwendig werdende Regelung (Rohstoffaufteilung, Lenkung der Arbeitskräfte) immer darin gehen wird, die Ansprüche der Betriebe zuerst einmal nach dem Maß ihrer reichsweitigen Leistungen einzuschenzen. Erst wenn dieser Prozess ganz abgeschlossen ist, können wir hoffen, einen Zustand des Gleichgewichts und der gleichen Sicherung für alle Wirtschaftszweige zu erreichen.

Die nächsten Aufgaben des Ausbaus liegen zweifellos in der Richtung, in der auch die Zunahme der Beschaffungszahlungen nach Wirtschaftsgruppen bisher gegangen ist.

Es scheint jetzt die Hauptaufgabe zu sein, daß die weiteren Berichtigungen in engster Zusammenarbeit mit den Arbeitsbehörden zu vollziehen werden, daß ein Mindeststand an Reibung entsteht. Aus der Zwietrung in vorberechtigte und andere Betriebe darf kein Daueraufstand werden. Wir sind zweifellos noch nicht so weit gelangt, wie wir nach der Rangordnung der Reichsaufgaben mit dem Ausbau unserer Investitionsirtschaft kommen müssen. Noch ist es Aufgabe jedes einzelnen Betriebes, zu überlegen, was er an reichsweitigen Aufträgen neu übernehmen kann. Denn auch damit müssen wir rechnen, daß jede weiter notwendig werdende Regelung (Rohstoffaufteilung, Lenkung der Arbeitskräfte) immer darin gehen wird, die Ansprüche der Betriebe zuerst einmal nach dem Maß ihrer reichsweitigen Leistungen einzuschenzen. Erst wenn dieser Prozess ganz abgeschlossen ist, können wir hoffen, einen Zustand des Gleichgewichts und der gleichen Sicherung für alle Wirtschaftszweige zu erreichen.

Die nächsten Aufgaben des Ausbaus liegen zweifellos in der Richtung, in der auch die Zunahme der Beschaffungszahlungen nach Wirtschaftsgruppen bisher gegangen ist.

Es scheint jetzt die Hauptaufgabe zu sein, daß die weiteren Berichtigungen in engster Zusammenarbeit mit den Arbeitsbehörden zu vollziehen werden, daß ein Mindeststand an Reibung entsteht. Aus der Zwietrung in vorberechtigte und andere Betriebe darf kein Daueraufstand werden. Wir sind zweifellos noch nicht so weit gelangt, wie wir nach der Rangordnung der Reichsaufgaben mit dem Ausbau unserer Investitionsirtschaft kommen müssen. Noch ist es Aufgabe jedes einzelnen Betriebes, zu überlegen, was er an reichsweitigen Aufträgen neu übernehmen kann. Denn auch damit müssen wir rechnen, daß jede weiter notwendig werdende Regelung (Rohstoffaufteilung, Lenkung der Arbeitskräfte) immer darin gehen wird, die Ansprüche der Betriebe zuerst einmal nach dem Maß ihrer reichsweitigen Leistungen einzuschenzen. Erst wenn dieser Prozess ganz abgeschlossen ist, können wir hoffen, einen Zustand des Gleichgewichts und der gleichen Sicherung für alle Wirtschaftszweige zu erreichen.

Die nächsten Aufgaben des Ausbaus liegen zweifellos in der Richtung, in der auch die Zunahme der Beschaffungszahlungen nach Wirtschaftsgruppen bisher gegangen ist.

Es scheint jetzt die Hauptaufgabe zu sein, daß die weiteren Berichtigungen in engster Zusammenarbeit mit den Arbeitsbehörden zu vollziehen werden, daß ein Mindeststand an Reibung entsteht. Aus der Zwietrung in vorberechtigte und andere Betriebe darf kein Daueraufstand werden. Wir sind zweifellos noch nicht so weit gelangt, wie wir nach der Rangordnung der Reichsaufgaben mit dem Ausbau unserer Investitionsirtschaft kommen müssen. Noch ist es Aufgabe jedes einzelnen Betriebes, zu überlegen, was er an reichsweitigen Aufträgen neu übernehmen kann. Denn auch damit müssen wir rechnen, daß jede weiter notwendig werdende Regelung (Rohstoffaufteilung, Lenkung der Arbeitskräfte) immer darin gehen wird, die Ansprüche der Betriebe zuerst einmal nach dem Maß ihrer reichsweitigen Leistungen einzuschenzen. Erst wenn dieser Prozess ganz abgeschlossen ist, können wir hoffen, einen Zustand des Gleichgewichts und der gleichen Sicherung für alle Wirtschaftszweige zu erreichen.

Die nächsten Aufgaben des Ausbaus liegen zweifellos in der Richtung, in der auch die Zunahme der Beschaffungszahlungen nach Wirtschaftsgruppen bisher gegangen ist.

Es scheint jetzt die Hauptaufgabe zu sein, daß die weiteren Berichtigungen in engster Zusammenarbeit mit den Arbeitsbehörden zu vollziehen werden, daß ein Mindeststand an Reibung entsteht. Aus der Zwietrung in vorberechtigte und andere Betriebe darf kein Daueraufstand werden. Wir sind zweifellos noch nicht so weit gelangt, wie wir nach der Rangordnung der Reichsaufgaben mit dem Ausbau unserer Investitionsirtschaft kommen müssen. Noch ist es Aufgabe jedes einzelnen Betriebes, zu überlegen, was er an reichsweitigen Aufträgen neu übernehmen kann. Denn auch damit müssen wir rechnen, daß jede weiter notwendig werdende Regelung (Rohstoffaufteilung, Lenkung der Arbeitskräfte) immer darin gehen wird, die Ansprüche der Betriebe zuerst einmal nach dem Maß ihrer reichsweitigen Leistungen einzuschenzen. Erst wenn dieser Prozess ganz abgeschlossen ist, können wir hoffen, einen Zustand des Gleichgewichts und der gleichen Sicherung für alle Wirtschaftszweige zu erreichen.

Die nächsten Aufgaben des Ausbaus liegen zweifellos in der Richtung, in der auch die Zunahme der Beschaffungszahlungen nach Wirtschaftsgruppen bisher gegangen ist.

Es scheint jetzt die Hauptaufgabe zu sein, daß die weiteren Berichtigungen in engster Zusammenarbeit mit den Arbeitsbehörden zu vollziehen werden, daß ein Mindeststand an Reibung entsteht. Aus der Zwietrung in vorberechtigte und andere Betriebe darf kein Daueraufstand werden. Wir sind zweifellos noch nicht so weit gelangt, wie wir nach der Rangordnung der Reichsaufgaben mit dem Ausbau unserer Investitionsirtschaft kommen müssen. Noch ist es Aufgabe jedes einzelnen Betriebes, zu überlegen, was er an reichsweitigen Aufträgen neu übernehmen kann. Denn auch damit müssen wir rechnen, daß jede weiter notwendig werdende Regelung (Rohstoffaufteilung, Lenkung der Arbeitskräfte) immer darin gehen wird, die Ansprüche der Betriebe zuerst einmal nach dem Maß ihrer reichsweitigen Leistungen einzuschenzen. Erst wenn dieser Prozess ganz abgeschlossen ist, können wir hoffen, einen Zustand des Gleichgewichts und der gleichen Sicherung für alle Wirtschaftszweige zu erreichen.

Die nächsten Aufgaben des Ausbaus liegen zweifellos in der Richtung, in der auch die Zunahme der Beschaffungszahlungen nach Wirtschaftsgruppen bisher gegangen ist.

Es scheint jetzt die Hauptaufgabe zu sein, daß die weiteren Berichtigungen in engster Zusammenarbeit mit den Arbeitsbehörden zu vollziehen werden, daß ein Mindeststand an Reibung entsteht. Aus der Zwietrung in vorberechtigte und andere Betriebe darf kein Daueraufstand werden. Wir sind zweifellos noch nicht so weit gelangt, wie wir nach der Rangordnung der Reichsaufgaben mit dem Ausbau unserer Investitionsirtschaft kommen müssen. Noch ist es Aufgabe jedes einzelnen Betriebes, zu überlegen, was er an reichsweitigen Aufträgen neu übernehmen kann. Denn auch damit müssen wir rechnen, daß jede weiter notwendig werdende Regelung (Rohstoffaufteilung, Lenkung der Arbeitskräfte) immer darin gehen wird, die Ansprüche der Betriebe zuerst einmal nach dem Maß ihrer reichsweitigen Leistungen einzuschenzen. Erst wenn dieser Prozess ganz abgeschlossen ist, können wir hoffen, einen Zustand des Gleichgewichts und der gleichen Sicherung für alle Wirtschaftszweige zu erreichen.

Die nächsten Aufgaben des Ausbaus liegen zweifellos in der Richtung, in der auch die Zunahme der Beschaffungszahlungen nach Wirtschaftsgruppen bisher gegangen ist.

Es scheint jetzt die Hauptaufgabe zu sein, daß die weiteren Berichtigungen in engster Zusammenarbeit mit den Arbeitsbehörden zu vollziehen werden, daß ein Mindeststand an Reibung entsteht. Aus der Zwietrung in vorberechtigte und andere Betriebe darf kein Daueraufstand werden. Wir sind zweifellos noch nicht so weit gelangt, wie wir nach der Rangordnung der Reichsaufgaben mit dem Ausbau unserer Investitionsirtschaft kommen müssen. Noch ist es Aufgabe jedes einzelnen Betriebes, zu überlegen, was er an reichsweitigen Aufträgen neu übernehmen kann. Denn auch damit müssen wir rechnen, daß jede weiter notwendig werdende Regelung (Rohstoffaufteilung, Lenkung der Arbeitskräfte) immer darin gehen wird, die Ansprüche der Betriebe zuerst einmal nach dem Maß ihrer reichsweitigen Leistungen einzuschenzen. Erst wenn dieser Prozess ganz abgeschlossen ist, können wir hoffen, einen Zustand des Gleichgewichts und der gleichen Sicherung für alle Wirtschaftszweige zu erreichen.

Die nächsten Aufgaben des Ausbaus liegen zweifellos in der Richtung, in der auch die Zunahme der Beschaffungszahlungen nach Wirtschaftsgruppen bisher gegangen ist.

Es scheint jetzt die Hauptaufgabe zu sein, daß die weiteren Berichtigungen in engster Zusammenarbeit mit den Arbeitsbehörden zu vollziehen werden, daß ein Mindeststand an Reibung entsteht. Aus der Zwietrung in vorberechtigte und andere Betriebe darf kein Daueraufstand werden. Wir sind zweifellos noch nicht so weit gelangt, wie wir nach der Rangordnung der Reichsaufgaben mit dem Ausbau unserer Investitionsirtschaft kommen müssen. Noch ist es Aufgabe jedes einzelnen Betriebes, zu überlegen, was er an reichsweitigen Aufträgen neu übernehmen kann. Denn auch damit müssen wir rechnen, daß jede weiter notwendig werdende Regelung (Rohstoffaufteilung, Lenkung der Arbeitskräfte) immer darin gehen wird, die Ansprüche der Betriebe zuerst einmal nach dem Maß ihrer reichsweitigen Leistungen einzuschenzen. Erst wenn dieser Prozess ganz abgeschlossen ist, können wir hoffen, einen Zustand des Gleichgewichts und der gleichen Sicherung für alle Wirtschaftszweige zu erreichen.

Die nächsten Aufgaben des Ausbaus liegen zweifellos in der Richtung, in der auch die Zunahme der Beschaffungszahlungen nach Wirtschaftsgruppen bisher gegangen ist.

Es scheint jetzt die Hauptaufgabe zu sein, daß die weiteren Berichtigungen in engster Zusammenarbeit mit den Arbeitsbehörden zu vollziehen werden, daß ein Mindeststand an Reibung entsteht. Aus der Zwietrung in vorberechtigte und andere Betriebe darf kein Daueraufstand werden. Wir sind zweifellos noch nicht so weit gelangt, wie wir nach der Rangordnung der Reichsaufgaben mit dem Ausbau unserer Investitionsirtschaft kommen müssen. Noch ist es Aufgabe jedes einzelnen Betriebes, zu überlegen, was er an reichsweitigen Aufträgen neu übernehmen kann. Denn auch damit müssen wir rechnen, daß jede weiter notwendig werdende Regelung (Rohstoffaufteilung, Lenkung der Arbeitskräfte) immer darin gehen wird, die Ansprüche der Betriebe zuerst einmal nach dem Maß ihrer reichsweitigen Leistungen einzuschenzen. Erst wenn dieser Prozess ganz abgeschlossen ist, können wir hoffen, einen Zustand des Gleichgewichts und der gleichen Sicherung für alle Wirtschaftszweige zu erreichen.

Die nächsten Aufgaben des Ausbaus liegen zweifellos in der Richtung, in der auch die Zunahme der Beschaffungszahlungen nach Wirtschaftsgruppen bisher gegangen ist.

Es scheint jetzt die Hauptaufgabe zu sein, daß die weiteren Berichtigungen in engster Zusammenarbeit mit den Arbeitsbehörden zu vollziehen werden, daß ein Mindeststand an Reibung entsteht. Aus der Zwietrung in vorberechtigte und andere Betriebe darf kein Daueraufstand werden. Wir sind zweifellos noch nicht so weit gelangt, wie wir nach der Rangordnung der Reichsaufgaben mit dem Ausbau unserer Investitionsirtschaft kommen müssen. Noch ist es Aufgabe jedes einzelnen Betriebes, zu überlegen, was er an reichsweitigen Aufträgen neu übernehmen kann. Denn auch damit müssen wir rechnen, daß jede weiter notwendig werdende Regelung (Rohstoffaufteilung, Lenkung der Arbeitskräfte) immer darin gehen wird, die Ansprüche der Betriebe zuerst einmal nach dem Maß ihrer reichsweitigen Leistungen einzuschenzen. Erst wenn dieser Prozess ganz abgeschlossen ist, können wir hoffen, einen Zustand des Gleichgewichts und der gleichen Sicherung für alle Wirtschaftszweige zu erreichen.

Die nächsten Aufgaben des Ausbaus liegen zweifellos in der Richtung, in der auch die Zunahme der Beschaffungszahlungen nach Wirtschaftsgruppen bisher gegangen ist.

Es scheint jetzt die Hauptaufgabe zu sein, daß die weiteren Berichtigungen in engster Zusammenarbeit mit den Arbeitsbehörden zu vollziehen werden, daß ein Mindeststand an Reibung entsteht. Aus der Zwietrung in vorberechtigte und andere Betriebe darf kein Daueraufstand werden. Wir sind zweifellos noch nicht so weit gelangt, wie wir nach der Rangordnung der Reichsaufgaben mit dem Ausbau unserer Investitionsirtschaft kommen müssen. Noch ist es Aufgabe jedes einzelnen Betriebes, zu überlegen, was er an reichsweitigen Aufträgen neu übernehmen kann. Denn auch damit müssen wir rechnen, daß jede weiter notwendig werdende Regelung (Rohstoffaufteilung, Lenkung der Arbeitskräfte) immer darin gehen wird, die Ansprüche der Betriebe zuerst einmal nach dem Maß ihrer reichsweitigen Leistungen einzuschenzen. Erst wenn dieser Prozess ganz abgeschlossen ist, können wir hoffen, einen Zustand des Gleichgewichts und der gleichen Sicherung für alle Wirtschaftszweige zu erreichen.

Die nächsten Aufgaben des Ausbaus liegen zweifellos in der Richtung, in der auch die Zunahme der Beschaffungszahlungen nach Wirtschaftsgruppen bisher gegangen ist.

Es scheint jetzt die Hauptaufgabe zu sein, daß die weiteren Berichtigungen in engster Zusammenarbeit mit den Arbeitsbehörden zu vollziehen werden, daß ein Mindeststand an Reibung entsteht. Aus der Zwietrung in vorberechtigte und andere Betriebe darf kein Daueraufstand werden. Wir sind zweifellos noch nicht so weit gelangt, wie wir nach der Rangordnung der Reichsaufgaben mit dem Ausbau unserer Investitionsirtschaft kommen müssen. Noch ist es Aufgabe jedes einzelnen Betriebes, zu überlegen, was er an reichsweitigen Aufträgen neu übernehmen kann. Denn auch damit müssen wir rechnen, daß jede weiter notwendig werdende Regelung (Rohstoffaufteilung, Lenkung der Arbeitskräfte) immer darin gehen wird, die Ansprüche der Betriebe zuerst einmal nach dem Maß ihrer reichsweitigen Leistungen einzuschenzen. Erst wenn dieser Prozess ganz abgeschlossen ist, können wir hoffen, einen Zustand des Gleichgewichts und der gleichen Sicherung für alle Wirtschaftszweige zu



**"Wille und Tat."**  
Eine Schau der Spieldienstleistungen.

Mit großer Erwartung sieht man der großen kommenden Ausstellung "Wille und Tat" in Wiesbaden entgegen. In verschiedenen Sonder- und Einzelhallen aufgestellt und abgegrenzt wird die großzügige Verankirung in ihrer Weitläufigkeit und ihrem Inhaltreichtum ein imposantes Spiegelbild des geliebten kulturellen und wirtschaftlichen Lebens des Gaugebietes Hessen-Nahe bilden. Es ist wohl lebhaft verständlich, daß alle Aussteller mit Spieldienstleistungen auf ihrem Stand anwenden werden. Land, Volk und Raum des Gaugebietes mit seinem Brauchtum und seinen Eigenarten sei eine anschauliche Ausstellung und geben dem Besucher viel Willenswertes und Anregendes mit auf den Weg. Die kulturellen und wirtschaftlichen Leistungen der einzelnen Kreise und Städte sieht der Besucher in markanten Darstellungen, die Aufschluß geben über den großen Fortschritt, den nationalsozialistische Tatkraft und Leistung geschaffen haben. Kunfterzeugnisse des Taunus, die bekannten Weinindustrien Oberhessens, Eisenhüttenbetriebe aus dem Odenwald, um nur kurz diese Dinge herauszutragen, werden auf die herzhaftesten Spieldienstleistungen dieser Gebiete hinweisen.

So heißt jede Stadt und jeder Kreis an typischen Beispielen seine Leistungen heraus, die malhaft zusammengefaßt, dann das große überzeugende Bild einer gemeinsamen Leistungsschau auf diesem Gebiet darstellen. Zu diesen Hinweisen liege sich noch vieles andere hinzufügen. Herausgegriffen sei nur noch aus der großen Lehrschau der Reichssportdirektion die Ausstellung einer diabolischen Rundfunkübertragung "Ton und Träger". Oder die besondere Ausstellungshalle wird wird. Oder aus der kommenden Sonderausstellung der Reichsbahndirektion Mainz die große Anzahl neuzeitlicher Betriebsanlagen, die in Modellen mit Kraftantrieb dargestellt werden.

Der kleine Auschnitt gibt ein ungefähres Bild von der Lebendigkeit der kommenden Ausstellung "Wille und Tat", die in ihrer Art als Schau der Spieldienstleistung angesehen werden muß.

Die Ausstellung auf dem Gelände an der Kaiserstraße geht ihrer architektonischen Vollendung entgegen. 18 Hallen wurden errichtet. Den Anfang der Schau, die so recht ein Spiegelbild all dessen sein wird, was Wollen und Können im Heimatland auf wirtschaftlichem und kulturpolitischem Gebiet vollbracht hat, bildet die Halle der Bewegung. Ihr folgen die Hallen der Landesfahnen des Rhein-Main-Gebietes. In einer Übergangshalle weiß zunächst der Landesfeuerwehrverband an einem eindrucksvollen Modell auf die besonderen Schönheiten und charakteristischen Merkmale des rhein-mainischen Landes hin. Im gleichen Raum werden die Landkreise im Regierungsbezirk Wiesbaden auf ihre markanten Eigenarten hinweisen. In den Hallen 3 bis 7 präsentieren sich Wirtschaft und Verwaltung von Frankfurt, Wiesbaden, Mainz, Hanau, Offenbach und Worms, in den Hallen 8 und 9 die der Kreise Odenwald und Bergstraße, sowie die von Vogelsberg, Kinzigtal und Wetterau und in den Hallen 10 und 11 die Wirtschaft und Verwaltung von Lahn und Taunus. Die Halle 12 ist der Arbeit der Haushaltswirtschaft vorbehalten, die Halle 13 der Sonderausstellung "Deutschland mag leben" des Rassenpolitischen Amtes, die Hallen 14 und 15 dem Einzelhandel von Wiesbaden und Mainz, die Halle 16 der Energieversorgung des Gaues, die Halle 17 dem Vertrieb und der Sonderausstellung "Vierjahresplan, Schadensverhütung und Bewertung von Abfallstoffen". Die Halle 18 dient der Erholung; in ihr ist eine behaglich eingerichtete Galäkasse untergebracht, die ebenfalls eine Sehenswürdigkeit sein wird und die von ihr gehörenden Freizeitläden mit den Naturholzmöbeln vom Odenwald viel Anfang bei den Ausstellungsbesuchern finden wird.

**Aus der Arbeit der Kriminalpolizei.**

**Diebstahlsschronit.**

In der Zeit vom 10. bis 29. Juli wurden von dem Holzgau-Geplau am Schiersteiner Hafen vier Raumtüren Bühnenkabinen, circa 1,55 Meter lang und 10 bis 16 Zentimeter mittleren Durchmesser geklaut. — In der Nacht zum 10. Juli wurde aus einem Fotogeschäft in Wiesbaden mittels eines Sägen geöffnet. Ein Kodak Apparat, Marke Redette, 8,8 Optik, ein Kodak 6x9, eine Balda Kamera mit 4,5 Einheit, 4,5 Optik, ein Balda-Borla Apparat, ein Junta-Apparat, verschiedene Fotozubehör und eine Anzahl Schauspiel-Filme. Mitteilungen über die Persönlichkeit der Täter und den Verbleib des Diebesgutes erhielt die Kriminalpolizei Wiesbaden. In der Nacht zum 6. August wurden in der Parfümerie durch Einbruch folgende Gegenstände entwendet: ein halbes Dutzend Alberner Schlüssel, vier kleine Teesiefläschchen, ges. v. 8. Eine kleine vierseitige cremefarbige Tischdecke. Begehrte ist der Täter vermutlich zum Einpochen der entwendeten Gegenstände benutzt.

**Theater • Kurhaus • Film**

**Kurhaus-Theater.** Samstag, 12. August, 20.15-22.15 Uhr: "Einen Sommer lang" — Sonntag, 13. August, 20.15-22.30 Uhr: "Das Konzert" — Montag, 14. August, 20.15-22.15 Uhr: "Kinder! Kinder!" oder "Die Sterne liegen nicht".

**Kurhaus.** Sonntag, 13. August, 16 Uhr: Konzert. Leitung: Mußidorfessor August Vogt. Eintrittspreis: RM 0.75. Kur- und Dauerfahrt achtzig. 20 Uhr: Italienisches Abend. Leitung: Mußidorfessor August Vogt. "Cantata" — "Römländer Karneval" on 9 von R. Krome. 2. a) Sonne über Capri. Scenische nach R. Krome. b) Scenomusik. Kleiner Städtemarsch von Max Wünfel. 3. Szenen aus der Oper "Der Barbier von Sevilla" von Rossini. 4. Szenen aus der Oper "Aida" von G. Verdi. 5. Italienisches Capriccio, op. 45 von P. Dalmatowski. Eintrittspreis: RM 0.75. Kur- und Dauerfahrt achtzig.

Montag, 14. August, 20 Uhr: Konzert, ausgestraut von dem Mußidorfessor der Bläserchor-Kommandantur Wiesbaden. Leitung: Mußidorfessor Arnold Kuenzer. 1. Benesca-Marsch von G. Fabiani. 2. Martinorella.

**ein neues Modell 1940**

**RADIO**

stehen zur unverbindlichen Vorführung für Sie bereit  
Günstige Teilzahlung • Fachmännische Beratung  
Günstige Kaufgelegenheiten in gebrauchten Geräten!

Wer Küchenabfälle in die Mülltonne oder gar in das Feuer wirft, verläßt sich am Volksvermögen.

**Wiesbaden-Dörsheim.**

— In der Nacht zum 9. August wurden aus einem Garten in der Hindenburgallee von der dort zum Trocknen aufgehängten Wäsche folgende Stücke entwendet. Ein Herrenhemd, zwei Damenschürzen, zwei Mädchenkleider und drei Kindershirts, ges. v. v. Sachdienliche Mitteilung über die Persönlichkeit des Täters und den Verbleib des Diebesgutes erhielt die Kriminalpolizei, Zimmer 88.

Wer hat einen roh eisernen Tisch und gepolsterten Stuhl gekauft?

Ende Juli 1939 wurde ein roh eiserner rechteckiger Tisch mit 3 Tischbeinen und ein roh eisener gepolsterter Stuhl gekauft, zur Geburtstage zusammengefundene. Die 1888 veranstalteten in früheren Zeiten häufigen geselligen Zusammenkünfte. Seit es nun Gemeinschaftsabende, Ausflüge in die schöne Umgebung oder regelmäßige monatliche Treffen der Jahrgangsteilnehmer, immer ist es das schöne Band der gemeinsamen Jugendertlebnisse, das auch im späteren Leben alle zusammenhält.

**Unbekannter Täger.**

Vor einem Unbekannten, der vorgibt, von der Wehrmacht beauftragt zu sein, Geldsammlungen vorzunehmen, wird gewarnt. Personenschilderung: 1,80 Meter groß, schlank, schmales Gesicht, bartlos, lächelndes Auftreten. Bekleidung: Dunkle Hose, heller Sommerrock. Sachdienliche Mitteilungen erhielt die Kriminalpolizei, Zimmer 72.

**Teilgenommene Personen.**

Teilgenommen wurden zwei Personen wegen schweren Diebstahls, sieben wegen Diebstahls, eine wegen Raubes, drei wegen Bedrohung, zwei wegen Landstrafe, eine wegen Körperverletzung, vier wegen Betrugs, drei wegen Unterstechung, drei wegen Dienstvergehens, drei wegen nächtlicher Aufzehrung und Trunkenheit, zwei wurden in Gewahrsam genommen, drei wegen Berges gegen § 218 StGB, zwei wegen Berges gegen § 173 StGB, und eine Person wegen Berges gegen § 173 StGB, und 181 a StGB.

— Die Schienen werden entfernt. Bekanntlich wurde in Bierstadt kurz nach der Einführung der Straßenbahnen durch die Befreiung der Straße nach Wiesbaden durch Omnibusse auch mit der Entfernung der nunmehr überflüssig gewordenen Straßenbahnschienen begonnen. Nunmehr hat man auch auf der Wilhelmstraße in Wiesbaden eine Abtrennung durch Unterbrechung der Schienen mit der noch befindenden Dörsheimer Linie vorgenommen, und ist jetzt auch mit der Entfernung der Schienen an der Frankfurter Straße beschäftigt.

— Vogelsteller am Werk! Die schlimmsten Feinde unserer Vogelwelt sind die wilden Vogelsteller, deren lichtloses Gewerbe jetzt wieder neuen Antrieb erfahren hat. So wird besonders aus dem Hessen gemeldet, daß in zahlreichen Gärten einmaler Gebüschvogel Vogel sogar mit Leimzutaten gefangen werden. Der Reichsverband will deshalb darauf hin, daß § 13 der Naturhaushaltordnung ausdrücklich verbietet, Vogelkäfige, Leimzutaten, Schlingen zum Vogelfang oder andere Vogelzähmungsgeräte, die den Vogel nicht unwehrfähig machen, herzustellen, aufzubewahren, anzuheften, festzuhalten, zu befördern, anderen zu überlassen, zu erwerben oder bei solchen Handlungen mitzuwirken. Zum Zweck der Staubengelbaltung wird offiziell der Fang einer heimischen Vogelart Vogel vom 15. September bis zum 15. November bzw. vom 15. Dezember bis zum Januar zugelassen. Fangberechtigt sind jedoch nur Personen, die eine Erlaubnis von der höheren Naturschutzbehörde nachgefragt haben. Einen Ausweis erhalten jedoch nur jahrfähige Personen, die den Ausweis bei sich zu führen und auf Verlangen vorzuzeigen haben. Personen, die die diese Vorschriften nicht beachten, sind bei der nächsten Polizeistelle beim Tierschutzbereich oder bei der Naturschutzbehörde rücksichtsvoll zur Anzeige zu bringen.

— Knobeln mit Streichhölzern ist kein Glücksspiel. In einer Bonner Wirtschaft lagen vor einiger Zeit zu nächtlicher Stunde verschiedene Männer zusammen und knabbelten mit Streichhölzern. Als Mitternacht längst vorbei war, betrat ein Polizeibeamter das Lokal und gab Zeiterabend. Bei dieser Gelegenheit bemerkte der Beamte die Männer, die gerade dabei waren, eine neue Runde Bier auszuprobieren. Da dies seiner Meinung nach ein Glücksspiel war, wollte er die Namen der Männer fest und leitete bei der Staatsanwaltschaft ein Verfahren wegen verbotenen Glücksspiels ein. Vor Gericht befanden die Angeklagten, daß sie sich nicht zusammengefunden hätten, um dem Glücksspiel zu huldigen, sie gebrauchten vielmehr einen Verein an, und daß es der Zufall gewollt, daß sie zusammengetroffen seien. Überdies bekräftigte sie, sich durch das Ausprobieren einer Runde Bier strafbar gemacht zu haben, da das Raten der in den Händen der einzelnen Mitspieler definitorisch Streichhölzer eine gewisse Geschicklichkeit voraussetzt. Das Gericht sah die Aufführung an und sprach die lehns-Abgeklagten, unter denen sich auch der Wirt befand, frei. Das Ausprobieren mit Streichhölzern, so sagte der Vorsitzende.

— Ein Streichholz ist kein Glücksspiel. In einer Wirtschaft lagen vor einiger Zeit zu nächtlicher Stunde verschiedene Männer zusammen und knabbelten mit Streichhölzern. Als Mitternacht längst vorbei war, betrat ein Polizeibeamter das Lokal und gab Zeiterabend. Bei dieser Gelegenheit bemerkte der Beamte die Männer, die gerade dabei waren, eine neue Runde Bier auszuprobieren. Da dies seiner Meinung nach ein Glücksspiel war, wollte er die Namen der Männer fest und leitete bei der Staatsanwaltschaft ein Verfahren wegen verbotenen Glücksspiels ein. Vor Gericht befanden die Angeklagten, daß sie sich nicht zusammengefunden hätten, um dem Glückspiel zu huldigen, sie gebrauchten vielmehr einen Verein an, und daß es der Zufall gewollt, daß sie zusammengetroffen seien. Überdies bekräftigte sie, sich durch das Ausprobieren einer Runde Bier strafbar gemacht zu haben, da das Raten der in den Händen der einzelnen Mitspieler definitorisch Streichhölzer eine gewisse Geschicklichkeit voraussetzt. Das Gericht sah die Aufführung an und sprach die lehns-Abgeklagten, unter denen sich auch der Wirt befand, frei. Das Ausprobieren mit Streichhölzern, so sagte der Vorsitzende.

Urteilsbegründung: Wenn nicht als Glückspiel betrachtet werden, da der natürliche Wert des Gewinnes in dem Spiel begrenzt ist, das nachher gemeinsam getrunken werden. Auch treffe es zu, daß dieses Spiel eine gewisse Geschicklichkeit verlangt. Eine Bestrafung der Angeklagten würde dem Volksempfinden widersprechen, da das Ausprobieren von Bier und Zigaretten sehr oft geschieht und somit viele Gäste von Wirtschaften usw. bestraft werden müßten.

Die elektrisch vollautomatische  
**Kühl-Anlage** für alle Zwecke  
FRIGIDAIRE  
Kühlraum-Box und Schränke  
Gen. Vir. HANS STÜCK, Wabernasse 8, T. 2885

— Verkehrsunfälle vor Gericht. In der Nacht vom 2. zum 3. April kam es auf der Kreuzung Schiersteiner- und Niedermalzstraße zu einem Zusammenstoß zwischen zwei Personenzugwagen. Der Fahrer, der vor der Niedermalzstraße in die Schiersteiner Straße einbog, wollte, hatte die Vorfahrt nicht beachtet. Die Beweisnahme ergab ferner, daß er zu schnell gefahren war, so daß er seinen Wagen nicht rechtzeitig anhalten konnte. Mit Rücksicht darauf, daß er die Fahrt unbedingt ist und bei dem Zusammenstoß selbst Körper- und materielle Schäden erlitten hat, sieht der Wiesbadener Schöffengericht eine Geldstrafe von 20 RM. für ausreichend. Anfang des Jahres fuhr an der Ecke Ahrn- und Hermannstraße im Stadtteil Biebrich ein Straßenbahndwogen auf einen zweizügigen Verkehrswagen auf, der nicht rechtzeitig von den Schienen Abstand nehmen konnte, da ihm rechts ein Kraftwagen entgegenkam. Wegen Verunsicherung und Angst, daß er einen Radfahrer überfahren könnte, hat der Kraft an Vorfahrt, es muß jederzeit halten, wenn sich Hindernisse zeigen.

— Eine Treppe hinuntergestürzt. In der Dörsheimer Straße kürzte ein Junge infolge Schläfritis eine Kellertreppe hinunter und zog sich dabei einen Knöchelbruch sowie Prellungen zu, so daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

**Café Berliner Hof** Konditorei — Bestell-Geschäft  
Ruf 227 43, Schönste Terrasse  
am Kopf der Wilhelmstr. W. Welt

— Ein Radfahrer stürzte. In der Sonnenberger Straße kam ein Radfahrer beim Einbiegen in den Verbindungsweg zur Karlstraße zu Fall, da er plötzlich die Gewalt über sein Rad verloren hatte. Der jugendliche Radler erlitt blaue Gesichtswunden und Armerstauchungen und mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

— Verunsicherung. Am 14. August steht Fräulein Sophie Böd. 20 Jahre in treuer Pflichterfüllung im Dienste des Sanatoriums Dr. Garace.

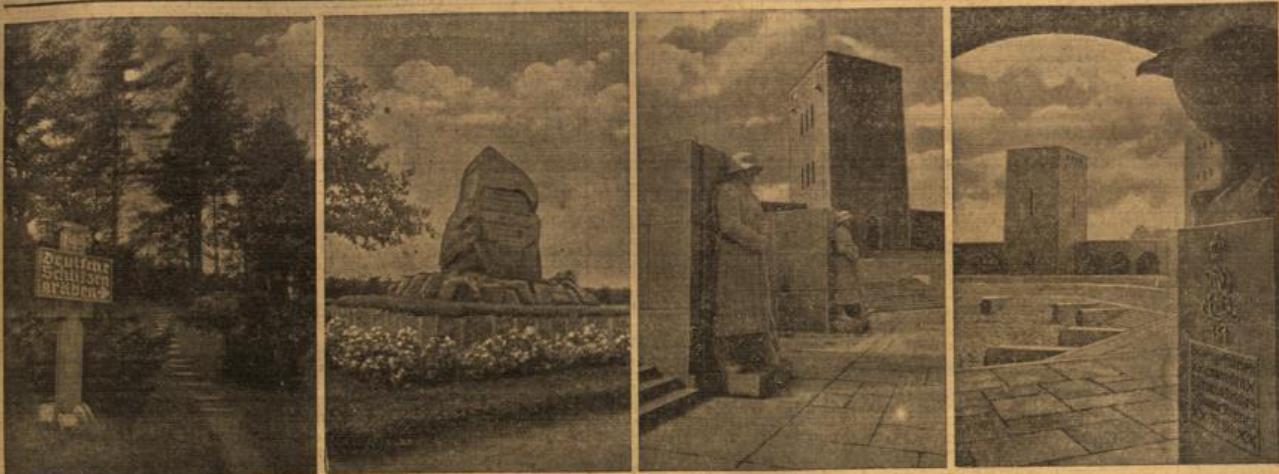
— Goldene Hochzeit. Am 5. August feierten die Eheleute Stadtpfleger Max Körner und Frau Klara, geb. Rothe, Karlstraße 15, die goldene Hochzeit. Wit. gratulierten nachdrücklich.

— Silberne Hochzeit. Am 14. August begehen die Eheleute Postinspektor Max Moog und Frau Christel, geb. Egenolfi, Sonnenberger Straße 76, ihre silberne Hochzeit.

**musik A.L.ERNST**  
Taunusstraße 13 und Rheinstraße 41  
Das große Fachgeschäft für Radio und Musik  
Reparaturen · Antennenbau







Zur Erinnerung an die Schlacht bei Tannenberg.

Die beiden großen Feldherren des Weltkrieges, Hindenburg und Ludendorff, errangen vor 25 Jahren auf dem historischen Schlachtfeld von Tannenberg einen der größten Siege der Weltgeschichte. — Von links: Deutsche Soldaten Gräber im Höllental bei Hohenstein. — Der Feldherrnhügel bei Tannenberg. — Teilaussicht des Tannenberg-Ehrenmals. — Tannenberg-Ehrenmal. Durchblick.

## Die Überraschung im Kriege.

Von Generalleutnant Walther Schurz.

Nur kurz vor Generalleutnant Erhardt in der Militärischen-schöpferischen Rundschau über „die Überraschung im Krieg“ veröffentlichte, die nun in den wissenschaftlichen Beiträgen im Verlag G. S. Mittler & Sohn, Berlin SW. 68, auch als Buch erschienen ist. Wir geben aus dieser wertvollen Arbeit einige Ergebnisse und Folgerungen wieder.

Clawson weiß darauf hin, daß jedem Überraschung auch so geringer, Grad von Einfüllung zu Grunde liegt. Die Einfüllung ist nicht nur eine Waffe des Schachos, sie kann auch in der Kriegsführung mit Massenheeren große Bedeutung gewinnen. Dem modernen Völkerratgeber liegt es im allgemeinen leicht, den Feind hinter das Licht zu führen. Der deutsche Soldat geht sicher durch Täuschung als durch Einfüllung und Verschlagenheit. Dieser gefüllte und abteilende Abteilung aller auf Täuschung des Gegners abzielenden Maßnahmen muß schon in der Kriegsleitung entgegengewirkt werden. Der moderne Krieg wird nicht mehr nach den Grundsätzen des ritterlichen Zweikampfes ausgetragen; jedes Mittel ist berechtigt, das geeignet ist, den Feind zu irrtümlicher Auffassung über die Lage und Leistungsfähigkeit zu bringen, um verluste zu verhindern. Die Täuschung des Feindes müssen sich heute verhindern, um dem Sieg zu entziehen.

Systematische Täuschungs- und Verschleierungsmethoden im Kriege mit Massenheeren erfordern einen beträchtlichen Aufwand von Zeit und Kräften. Mit schwächeren Mitteln, sogenannten Demonstrationen wird man auf den Feind wenig Einfluss machen. Die Täuschungsaufmärsche der Deutschen in Frankreich, vor der Offensive im März 1918 und der Verbündeten an der Tiroler Front vor der Vongo-Offensive im Herbst 1917 sind Beispiele dafür, wie die Durchführung des Feindes den operativen Absichten des Heeresführers Dienstbar gemacht werden kann. In geringer Zahl sind im Weltkrieg berühmte Angriffsbewegungen überreicht und gesammelt worden. Das sind wichtige Beispiele und Lektionen mit Einschätzungen in die Hand des Gegners gefallen. Die häufigste solche Verteilung ist die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei in der Erziehung und Behandlung des Judentums unmittelbar bestimmt. Die „Stadt des Deutschen Handwerks“, Frankfurt a. M., besteht in ihrer Judentums- und Hebraica-Sammlung ein wertvolles, einzigartiges Quellenmaterial zur Judentragsfrage, das noch der Erforschung und einschlägigen wissenschaftlichen Bearbeitung harrt. Zur Auswertung dieses Materials hat die Stadt Frankfurt a. M. die gesamte Judentums- und Hebraica-Sammlung der NSDAP, zur uneingeschränkten Benutzung zur Verfügung gestellt und sich darüber hinaus bereit erklärt, die Forschungsarbeit der NSDAP auf diesem Gebiet in jeder Weise zu unterstützen. Reichsleiter Alfred Rosenberg hat sich daher entschlossen, in Frankfurt a. M. ein „Institut der NSDAP zur Erforschung der Judentragsfrage“ zu errichten, das die genannten Aufgaben unverzüglich in Angriff nehmen wird.

Vielen Beispiele aus den letzten Kriegen lassen erkennen, daß der Feind sehr für die Überzeugung im Kriege eine zweckmäßige Waffe für seine Täuschung im Krieg, in dem zum ersten Male das neue Nachrichtenmittel angewendet wurde, und von allen Kriegsführern und auf allen Fronten zur Durchführung des Feindes zurechtgemachte Befehle durch Funkspur übermittelt werden. Vor der Vongo-Offensive der Mittelmächte wurde an der Tiroler Front ein ganzes Armeefunknetz neu eingerichtet, um die Aussermacht der Italiener dort hin abzulenken. Es ist bekannt, daß unsere Täuschung durch die falsche Art und Weise, mit der die Räume funktionieren, große Erfolge gehabt hat. Weniger bekannt ist vielleicht die Tatsache, daß der deutsche Befehl zur Marne und später auch noch mancher wichtiger Befehl den Feind durch Funkspur entdeckt wurde. Der Kriegsminister Weßling berichtet, daß der Chef des Bureau central des T.S.F. es zuerst der Feind gewesen sei, dem die Entzifferung der deutschen Funkspuren in klarer Form gelungen wäre. Die Deutschen hätten ihm seine Aufgabe erleichtert, einmal durch den Verlust von zwei deutschen Geheimstiften, die in die Hand der Franzosen fielen, jedoch aber auch dadurch, daß verschiedene deutsche Städte ihre Funkspuren teils in Klartext und teils verschlüsselt gesendet hatten. Weßling bezeichnet die vom Bureau des T.S.F. im Kriege geleisteten Dienste als „exzessiv“.

Meister in der Kunst des Täuschens sollen auch die Engländer gewesen sein. Der diese Arbeiten leitende Edinburger Professor A. Ewing hat es durch seine der eng-

lischen Marineleitung geleisteten Dienste in seinem Lande zu einer Berühmtheit gebracht. Schon frühzeitig (Ende August 1914) hatten russische Täuscher auf dem bei Odensholm auf einer Klippe aufzulaufen und von der Besatzung verlassenen deutschen Kreuzer „Magdeburg“ den Schiffsschlüssel für den Fundort der deutschen Flotte aufgefunden. Eine Kopie des Buches wurde den Engländern ebenfalls übergeben, die hieraus großen Augen gezeigt haben sollen.

Auch in den auf den Weltkrieg folgenden Kriegen sind Täuschungen von der Gegenseite mitgeleistet und entziffert worden. Im Russisch-Bolszowischen Krieg sind dadurch wiederholt die Abfertigungen des Feindes bis in alle Einzelheiten bekanntgeworden. So erhielten z. B. die Polen die Weisung des Kommandos der sowjetrussischen Südbefehlshaber für den Aufmarsch zur Gegenoffensive in der Ukraine vom 15. Mai 1920, ebenso erhielt die Rotearmee Befehle durch Aufzeigen eines Befehls des Oberkommandos der polnischen 3. Armee vom 15. Juni 1920 Kenntnis von der Art und Weise, wie der Rückzug der Polen von Kiew in Richtung Borodzost ausgeführt wurde.

Bei der Eroberung des Weißrussiens haben nur die Italiener Vorteile aus den Täuschungen des Feindes zu ziehen vermoht. Marschall Badoglio berichtet darüber, daß die wenigen abteilenden Funkstationen infolge des ausgesuchten arbeitenden italienischen Abdrucks und Decksturzdiestes weit mehr ihm selbst als dem Feind geboten hätten. Damit sollte Vorgabe noch für eine ständigen Erneuerung der Täuschung der Gegenwart werden, müssen Abdrücke gefunden werden. Derjenige, dessen Befehle vom Feind mitgeleistet werden, droht sich selbst des Vorteils der Überzeugung und gibt den Überzeugungsversuchen des Gegners vermehrte Aussicht auf Erfolg.

## Institut der NSDAP. zur Erforschung der Judentragsfrage

durch Reichsleiter Rosenberg in Frankfurt a. M. errichtet.

NSDAP, Berlin, 12. Aug. Als Träger des geistigen und politischen Kampfes gegen das Judentum ist die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei in der Erziehung und Behandlung des Judentragsproblems unmittelbar bestimmt. Die „Stadt des Deutschen Handwerks“, Frankfurt a. M., besteht in ihrer Judentums- und Hebraica-Sammlung ein wertvolles, einzigartiges Quellenmaterial zur Judentragsfrage, das noch der Erforschung und einschlägigen wissenschaftlichen Bearbeitung harrt. Zur Auswertung dieses Materials hat die Stadt Frankfurt a. M. die gesamte Judentums- und Hebraica-Sammlung der NSDAP, zur uneingeschränkten Benutzung zur Verfügung gestellt und sich darüber hinaus bereit erklärt, die Forschungsarbeit der NSDAP auf diesem Gebiet in jeder Weise zu unterstützen. Reichsleiter Alfred Rosenberg hat sich daher entschlossen, in Frankfurt a. M. ein „Institut der NSDAP zur Erforschung der Judentragsfrage“ zu errichten, das die genannten Aufgaben unverzüglich in Angriff nehmen wird.

Die bisher in seinem Arbeitsbereich auf diesem Gebiet tätigen Forschungseinheiten werden nach Frankfurt a. M. übergeführt werden. Die NSDAP gewinnt damit eine neue starke Waffe gegen das Judentum, die Stadt Frankfurt a. M. aber — einst Hochburg der weltanschaulichen Feinde — wird dadurch zur Zentrale des geistigen Kampfes gegen das Judentum.

Durch die nationalsozialistische Bewegung ist die Judentragsfrage ein weltpolitisches Problem geworden. Die Gleichsetzung des Reiches ist schon in Bezug auf das Judentum ein Alt von so gründlicher Bedeutung, daß es eine sehr hohe Tragweite auch für andere Staaten erweisen wird. Diese Haltung des Staates aber ist das Ergebnis eines neuen gleichländlichen Denkens und einer neuen kolonialistischen Erkenntnis. Kühnere antiägyptische Empörungen der Römer werden dadurch in einem anderen Richte erblüht, das bisherige Verlagen der Römer aber durch ungemündige oder gar falsche Einschätzung des Judentums durch Kirchen, Souveräne oder liberalisierende Politiker begriffen.

Es erfordert also der gesamten deutschen, darüber hinaus der ganzen europäischen Forschung die Aufgabe, Wesen und Geschichte des Judentums neu darzustellen und die ein-

In den Ausblicken auf künftige europäische Kriege wird im Schrifttum immer wieder die Hoffnung geäußert, daß der nächste Krieg einen anderen Verlauf, einen anderen Stil haben müsse als der Weltkrieg. Zu einem durch Jahre sich hinziehenden Stellungskrieg dürfte es nie wieder kommen. Der Bewegungskrieg muß in einem künftigen Krieg vorherrschen. Eine Krieg verlangt die große Abwehrkraft moderner Kriege vom Material ihre schnelle Beendigung. Wirtschaftliche Fertigkeiten können die Weiterführung eines Krieges überhaupt in Frage stellen. Wie kann aber die lange Dauer eines Krieges erzeugen? Offenkundig doch mit Sabotage, doch unklare Siege erledigen werden. Man hofft von den neuen Waffen, daß sie schnelle und vernichtende Schläge ermöglichen werden. Sicherlich werden sie einer Führung, die von ihnen den richtigen Gebrauch macht, große Möglichkeiten geben. Vorausleistung aber bleibt, daß die Feldherren mehr als im Weltkrieg in der Operation die Lösung der modernen Kriegsführung mit Millionenfeuer lieben. Bewegung ermöglicht erst Überzeugung und Überzeugung ist wieder Vorausleistung aus. In der Gewehrhaltung der eigenen Abteilungen und in der Überzeugung des Feindes liegen die Voraussetzungen für den Sieg. Das Glück und die Kunst des Feldherren müssen sich vereinigen, um den Feind völlig unerwartet zu treffen. Im Kriege hat das Unverwarte gewöhnlich den glänzlichsten Erfolg. Darauf wird die Überzeugung zum Maßstab des Sieges.

**GARDINEN — STORES**  
Louis Franke, Wilhelmstraße 28

lichen werden. Sicherlich werden sie einer Führung, die von ihnen den richtigen Gebrauch macht, große Möglichkeiten geben. Vorausleistung aber bleibt, daß die Feldherren mehr als im Weltkrieg in der Operation die Lösung der modernen Kriegsführung mit Millionenfeuer lieben. Bewegung ermöglicht erst Überzeugung und Überzeugung ist wieder Vorausleistung aus. In der Gewehrhaltung der eigenen Abteilungen und in der Überzeugung des Feindes liegen die Voraussetzungen für den Sieg. Das Glück und die Kunst des Feldherren müssen sich vereinigen, um den Feind völlig unerwartet zu treffen. Im Kriege hat das Unverwarte gewöhnlich den glänzlichsten Erfolg. Darauf wird die Überzeugung zum Maßstab des Sieges.

zige wirkliche Abwehr und ihre Notwendigkeit umfassend zu begründen. Viele Männer der Vergangenheit und Gegenwart haben hier vorgearbeitet und manche wichtigen Grundlagen für die Führung des Kampfes geliefert. Viele Forst- und Zulieferer wirken auch heute in ersterster Weise für weitere Verteilung der historischen und rätselhaften Erkenntnisse.

Die Stadt Frankfurt a. M. einst die Hochburg der jüdischen Finanz, wird zum Forschungszentrum erhoben und auch dadurch die radikale Abtehr unserer Zeit symbolisch hervorgehoben.

**MARKLOFF**, Hellmundstraße 52, Ruf 226 26  
kauf: Alt-Eisen — Metalle — Fleisch — Lungen — Akten zum Einstampfen

**General Halder dankt Mussolini.**

Rom, 11. Aug. — Der Chef des Generalstabes des deutschen Heeres, General Halder, hat an Mussolini folgendes Telegramm geschickt: „Beim Verlassen Italiens habe ich Euer Exzessiv, meinen aufrichtigen Dank für die liebenswürdige Empfahrung und die herzliche Gastfreundschaft des italienischen Heeres gewünscht zu wollen. Der Aufenthalt in Italien und die Teilnahme an den Manövern der Roten Armee werden mir eine unvergängliche Erinnerung sein. Es war für mich eine große Ehre und Genugtuung, den Übungen des italienischen Heeres beizuwohnen, das von einem so hohen Geist geprägt ist, und persönlich den treiflichen Rhythmus des italienischen Italiens mitzuverleben.“

**Eingeborenen-Urruhen in Deutsch-Ostafrika.**  
England muß Truppenverstärkungen durchführen.

Tangier, 11. Aug. — Wie die britische Presse meldet, hat der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Sir Mark Young, wegen der Aufstände unter den Hosenarbeitern in Tangier seine geplante Reise ins Innere des Landes abgezögert. Obwohl die Polizei in Tangier von der Schußwaffe Gebrauch machen mußte, wurde eine Kompanie Soldaten aus Adesjalam auf dem Weg nach Tangier. In Tangier wurden bisher ein Hosenarbeiter getötet und zwei schwer verwundet.

**Rausch's Gesichtswasser**  
„Wiesbadener Frühling“  
J. W. Rausch Sohn • Wiesbaden • Parfümeriefabrik seit 1890

Erstes deutsches Erzeugnis  
in der Kosmetik mit dem  
ästhetischen Glas-Etikett!

Ladenpreis per Flasche: 2.50 RM

## SIE FINDEN UNTER:

1 Stellenangebote	7 Immobilien-Verkaufs	13 Verpackungen
2 Stellenangebote	8 Immobilien-Kaufverträge	14 Pachtverträge
3 Vermietungen	9 Verkäufe	15 Geschäftliche
4 Mietverträge	10 Kaufverträge	16 Heiraten
5 Wohnungsauflös.	11 Unterricht	17 Verschiedenes
6 Gelverkehr	12 Verloren - Gefunden	



**Damen gesucht**  
f. angeg. Reise-  
tätigkeit. (Gehrt  
durch Auto fahrt)  
Ang. u. T. 368  
an Tagbl.-Berl.

Reisekosten. Reisekosten

**Mädchen**

zuverl., in Bu-  
handl., gäng. fl.  
Haus, überläu-  
figtisch.

Reisekosten.

Supann

Rheinstraße 56.

**Lehr-  
mädchen**

gesucht.

Gärtner.

Tätschier.

Taunusstr. 17

Gelehrtes Personal

Sprechstunden-  
halle

Ang. u. T. 296

an Tagbl.-Berl.

Reisekosten.

Ang. u. T. 29





# Spedition **Berthold Jacoby** Nachf., Robert Ulrich

Wiesbaden, **Taunusstraße 9** am Kochbrunnen

Telefon 59446 | 23847 | 23848 | 23849 | 23880

Wohnungsnachweis • Möbeltransporte • Inland - Ausland und Übersee • Möbellägerhaus

**Einsom.-Villa**  
Hödenlage, geringe  
Steuern  
Preis RM. 29 000.—

**Dreisammlien.-Villa**  
rentab., freimw., Wohnung,  
Südlage, Pr. RM. 28 000.—

**Zweifamilien.-Villa**  
freimw., 2x3½-Wohnungen  
Preis RM. 30 000.—

**Rentab. Elagenhaus**  
in vornehmen Wohnlage,  
Wieten ab. RM. 17 000.—  
m. RM. 50 000.— Anschr.  
zu verkaufen durch

**Immob.-Verwaltungsbüro**  
**Dr. jur. hans henn**  
Friedrichstraße 42  
Woollworthhaus  
Tel. 25141.

9	12teil. <b>Haiental</b> 35 Bühner, 8 Pfechbühner, wk. 10 Schlaf- bäume zu verf. <b>Seet.</b> Zahntafel 38.
Bierläuse	Biredale-Terrier Küde, reitkälber 8 Wochen zu verf. Näheres <b>Asan Stumm.</b> Luxemburg- kroate 2. Stod
Pinen- Bierläuse	<b>Ein Drilling</b> m. Atelerrobz. u. Doppelz. zu verfauft. Wald- strake 154. 1. 1.
Uma. v. Briesch aufschiebende	<b>JK. Meister</b> blüste (Marie Mauser) mit Löwen u. Bären, umh. mit Schädeln zu verf. <b>Siedl.</b> Neubrandenber- g. Kornblumen- strake, m. 7.
Wertbeob- stausmätsch- barkeitsbal- preis, zu verf.	
Ana. v. T. 283	
An. auf Taobl. Peri	
Schlosserei	
mit el. Betrieb, zu pf. Innenstadt	
Werft. 26 qm.	
Ang. u. M. 34	
d. Tagbl. Peri	
Räumungsverkauf	
Fahrtschulmodell	
im Schnitt.	
Motor. Hinters.	

abte. Wand- säulen, Lehr- bücher, veröf- fentl. formulare, verf. g. billig. Ferner Tische, Stühmen und sonstiges.	Mod.
Keller-Fried- richs-Ring 17. Telefon 27501.	Billard
<b>3 Läuferschweine</b>	
Weinbach 20 Et. G. Gubert oder Schäffl 1. Korbfleische 1. zu verf. Webel. Unterstraße 2.	mit Essens- bällen u. allem zu verf. für 300 RM zu verf. Telefon 25534. Telefon 266 Umzug
<b>4. Läuferschweine</b>	schwarzes Klavier
zu verf. Jol. Hoffmann, erst. Hendl, hini- der Mantelstraße 1. zu verf. W. Krämer. N. Krämer, Lauferstraße 1.	m. gutem Klang. 1. Baar vol. Aus- baum-Bettstellen Eichen-Hur- geradeste zu 4. Telefon 24. 1.
1928	<b>Geige</b>
Lehrbücher und lebende Schlachthühner zu verf. ausf. Wehrens, Nordstraße 47.	neu, ital. weg- ausgeholt, zu pf. und. u. 3. 277 Telefon 266 1.
<b>Gänse</b>	<b>Super 6 1938</b>
2% 3. & 6 RM zu verf. Penamonn. Gneisenaustr. 33 Hinterl. 1. Stad.	neumet. a. verf. unc. 1. 3. 307 Telefon 266 1.
<b>Schlosserei</b>	<b>Koffer, Räbde,</b> Sack, Körbe, Sack- und Körbe, bill. zu Wohlau 13 Mittelstr. 13 Gutehalter <b>Bottenspürger</b> preisw. zu verf. Herrn, Erbacher Straße 2.

im Zeit. **Wiesbaden**, 50 Jahre  
bestehend, (elekt. Antrieb) einst  
sehr gut erhaltene Werksaue und  
Waischen, französisches halber sofort  
verkaufen. Angebote u. c. 297  
an den Tagblatt-Berlag.

## HOLZTHEKEN GLASVITRINEN

**KARZENTRA**  
Rudolph Karstadt Aktiengesellschaft  
Wiesbaden Kirchgasse 45

Bad. Stürzner Kleiderfabrik am 1. Weihelob 1. Stad.	Motorrad 500 ccm. mit Seilzug, nebst einer 200 ccm. in Lauft. W. Bier- stadt. Langenbach 26
Becker, Käthe billige und teure Bülowstraße 10	Hubis 500 ccm. m. Seilzug, bill. zu verkaufen.
Geitendorf, Paul Metzgerei welt. Räuchertisch und Schuh in der Nähe des Staats.	Ulrich Jägerstraße 24
Kettelsdorf 1. Stad. 1	<b>DRW. 200</b> (Riemen) fahrbar. 80 RM zu verkaufen
Großholzhausen, Bur an Brünz. Kinderbett mit Matt. Federbett Waldfisch. Kleiderkänder. Vollerschiel. Bücherkasten. Spiegel. Gard. Bilderrahmen. Beleuchtungstafel. Ausziehstuhl. Große Schrän- küche. Schre- nke mit Schre- nker. Kleider- kasten. Schau- kasten. Frisch- tisch. Weltmühle 60. 1. Stad.	Keller Schaditz 13
	<b>Sportmaschine</b> 500 ccm. f. Seilzug. zu verkaufen St. 120. Stb. 3
	<b>Motorrad</b> (Vittoria) 200 ccm. aut. Zuh. d. W. Sonnen-

Centinalwange	sehr. Jäger 15
3000 kg Tragf.	
Plattform 120 x	
100 cm, an velt.	
Gies-hoffmann,	
Schmalbacher	
Strohe 53.	
Groß Continental-	
Schraubmaschine	
80 RM. Elektro-	
luftbürhner 10	
Vibrat. Maschine	
Appar. 20 RM.	
Bauernkuh, be-	
malt 10 RM. gr.	
Steileiter 3 RM	
3 Eichenkühe,	
Gehnebauer,	
Einnahmöhöhe,	
Leberberg 15. V.	
<b>Schreib-</b>	
<b>maschine</b>	
Marke „Ideal“	
sehr. an erhalt.	
preisum, an velt.	
Arbeitsrichter 46. I	
<b>Tornax</b>	
600 com. a. erhl.	
ol. Schäfer, De-	
mündbar. 43. 43	
<b>500 hörer</b>	
billia an velt.	
Rektorkette 23	
<b>Damen-Fahrrad</b>	
neu, bill. an velt.	
Bleicht. 23.	
Dachof. Anau.	
Sonnt. normit.	
9-12 Uhr.	
<b>Gebr. Damenrad</b>	
billig a. verkauf.	
Zimmermann-	
krade 7. 2.	
<b>Herren-Rad</b>	
an verkaufen.	
R. Krieger,	
Abertzer 53.	
<b>Güter-, Herrn-</b>	
<b>Fahrrad</b> , bill. an	
velt. Dianen-	
kr. 42. Hh. 2. 1.	
<b>Antl. neues</b>	

Telefon 27196.	Stern- und Damen- u. M. Deut.
<b>D.W.</b>	Pfeidt. 38. 2
Weiterfahrt (Kabrio). Baul. 1937. durchaus seivent. abwas- chen u. T. 297 im Zappi. Verl.	Guterhalterin Herrchenballon Radio. Reinhardt Radiosteile. Märkte. Käufe und Verkäufe an verdeckten Sonnenberger Straße 55. 3. St. Federbühl. 45. 40. Stz. Traufts zu verkaufen. R. Schäurer.
4-liter Opel preisw. u. verl. Räderes bei Niederndor- f. 1937. 1000. R. Schäurer. Blatt 14.	Schachstrasse 5 1. fl. Hause (4drd.). Bill. zu verkauf. Stell. R. Pierlsdorf. Langasse 1.
Maxi. Sonn. 2 10-14. 4. d. B. Dienst. 15 Uhr ab.	Foto neu. Wald- mosen zu verl. R. Rüdes. Straße 38. Dol.
<b>1,8-liter Opel</b>	Klübermoosen aut. erh. billig zu verkaufen. Luxembur- gstraße 4. 3 rechts Guterh.
teuerw. u. verl. Schäferkinder Straße 34 e. Telefon 25059.	Kinderwagen m. Zub. preisw. abdag. bei Hemberger Pfeift. 27. 2.
<b>1,2 Opel</b>	Guterhalterin Kinderwagen preisw. u. verl. Hinterstr. 10. 4.
leiser. zu ol. Ausstrahl. unter Telefon 23145.	Bob. Kinder- wagen. Bill. u. M. Sedanstrasse 5.
<b>Wanderer</b>	
W. 23. neuvermietet Kabriolett	
7,2-liter. 62 PS u. verl. 30 be- schr. Samm. ab 5 Uhr.	
Telefon 28996.	
<b>Steuerw. 5000</b>	
220 KM. 2 Sei- nen. 50. u. 35 M.	

verl. Adenauer straße 9. Wib. Bart. 1.	5. a. erh. mob. Kinderwagen Eisen, zu verl. Eisfaser Bl. 4. 2. Stock links.
Engl. Triumph 500 em. ver- teutet bei Ron- einwander. Zeit umständ. für 30.000 zu verl. Kleider. 87. 1	Kinderwagen billig zu verl. Elektronik. 9. Wib. Bart. 1.
Motorrad	Seh. a. erh. mob. Kinderwagen billig zu verl. Eitmüller

asberg, m. neu	<b>Görlz Zimmer</b>
Feberberg 1a.	herrl. Etage.
bedampf. Gläser	Rücksitzkante.
1. fl. 9.-11.Uhr.	Südliche Stühle.
meine Straße 44	Chaiselongues.
1. Stod. redits.	neben, einzelne
me verlaufen:	Wohn- u. Schlaf-
ehr. el. Sera.	zimmersmöbel.
bedampf. Zuk. gehr.	Barof. Brida-
zu Kästenherren:	Tisch. Birken-
Bue. Frisch.	fl. u. ar. Alur-
Portwagen 2.	arderöben.
<b>Ein</b>	Bauernmöbel u.
<b>Gründer</b>	Tisch. Tewpise
me verlaufen:	Gartendekoration.
dr. i. T. A. N.	verfeinert billig
<b>Re- und</b>	<b>Klavier</b>
<b>Medaillen</b>	<b>Tannusstraße 49</b>
9. Liter. um.	<b>Telefon 28456.</b>
alle abwech-	<b>Möbel-Umbau</b>
selndraht 8.	
3. Stod.	<b>Kleiderkörbe</b>
<b>Bruchmüller</b>	<b>Spiegelkörbe</b>
<b>Stihlschrein</b>	werden in mod.
in hoch zu pf.	Stür. Schränke
Leitstiftstraße 25.	umgebaut.
4. Stod.	<b>Küchenmöbel</b>
<b>4. Südstadt</b>	<b>Wettern. Kom-</b>
2. Döhmüller.	und Kästen. Ein-
schied. Lager-	stufungen beuf
1. Höddel.	modern. usw.

im Motor verdorben niedrigst. 37.1	Settrahmen, alle Solas.
<b>Räfig</b> 200×60×60 vert. Woltz- Guss Eisen- bahn, d. 3. anen- tholzer.	Piwons w. in neue Coche- modelle, auch m. Büchereden u. w. unbekannt d. E. Klappe.
Schr. ante- dendineinrich- tung und jah. neue radiale bilia vert. Sosa. Kugelfräse 5 Aktion 1887.	Stahl- und Ausstell. Weben- sche 37 u. 32. Edle Langgasse Telefon 2827.
<b>Riegel u. Schrank-</b> <b>Hauptmöbeln</b> Auswahl, biläuse Breite. Ariece.	Riegel 29. 1
<b>Reich</b> neue Gabenheft für Söweme- dienst bis 1. v. W. Biebrich, Lohner Str. 18	Frankfurt 29. 1
<b>Reiners</b> Fisch. Anstalt. Wertheim verdorben niedrigst. 6. 1. t. Zinnlaiborum	<b>Gelenkmotore</b> bis 11 PS. Ambos, Schmiede Bücherei, bis 8 min. schnell, vert. verlaust. Sieg. Neuhaus 15
<b>Reiter</b> , neuem Vertrag verdorben niedrigst. 6. 1. t. Zinnlaiborum	<b>Mercedes</b> Fahr- wagen M 16. Diel. 4.20 PS.

**W. Badenme** illa zu verf-  
hörmordhörl. 12  
Treppenhaus,  
2. Stock.  
**Unterholtene**  
**Warttage**  
5,50 Meter  
lang zu verkaufen,  
Leichtstraße 19,  
Paden.  
**Garagentor**,  
dolce villa zu  
verkaufen, Emser  
straße 62, 1. St.  
1.000 Fahrräder  
zu verkaufen.  
**W. Hoffmann**,  
1. Feldweg, hint.  
Villen auf dem  
Hausgrund.  
**Verbindlichkeit**,  
Handelsloft, groß  
und klein, Fried-  
richstr. 25, Hint.  
Villenbau, Bari-  
änder, Berlin.  
**Blüthner-**  
**Stuhlfügel**,  
die ein Piano  
mit Blüthner  
Kunstharmonika abwech-  
seln. Schoed.  
Kunstharmonika 34.  
**autsche**  
**Sessel**  
schöner Aus-  
stattung.  
Sofa 4 PS  
Sofa Sonder-  
ausführung, zwei  
3-Rad-Hinter-  
räder, Auto und  
Motorrad, Kraft-  
W. Döbelin,  
Hofstraße 13,  
Telefon 27089.  
**Autogaragen**  
(Weltbladefläche)  
für  
Personen, Volk-  
und Lieferwagen  
in allen Größen  
solari lieferbar,  
frei Haus und  
aufgestellt.  
**U. Hamelmann**  
Annen d. Mains  
Telefon 34034.  
**Seltene**  
**Gelegenheit**  
**Tandem**,  
fast neuwertig  
billig  
zu verkaufen  
**Zimmermann**,  
Mauritiustr. 1  
**Begen Lager-**  
**zum Aufgabe**

wohl preiswert	Ball-Turbelbett.
Möbelhaus	Memker, Maichsen- dräht, gr. Blef- dannen, Kinder- sessel, Gartenmöbelne.
Carl Klapper	Tische, Sessel, Kommode, gr.
Am Römertor 7	Strandstühle.
<b>Schreibmaschinen</b>	Sofa, Läuter, Teppiche, zu v.
26.— 80.—	<b>Sense.</b>
an 109.— an	Fahrradholzrake 39
<b>Schreibtische</b>	<b>Körbchen</b>
Demmen	
Engwall 5. 1.	
<b>Schuhmäntel</b>	
linen	

**L.SCHELENBERG**  
**BUCHDRUCKEREI**  
WIESBADENER TAGBLATT  
LANGGASSE 21 • TEL. 596 31

**Einzel-Möbel**  
gute Ausführung  
und besonders billig!  
**Moderne Couches**  
RM 75.- 95.- 125.- 160.-  
**Neuzelti. Poisteressel**  
RM 17.- 25.- 36.- 68.-  
**Chaiselongues**  
RM 38.- 55.- 65.-  
**Bett-Couches**  
RM 100.- 130.- 180.-  
**Dielten-Garnituren**  
RM 32.- 45.- 59.- 63.-  
**Flurgarderoben**  
RM 22.- 33.- 45.- 65.-  
**Schreibtische**  
RM 85.- 108.- 125.-  
**Bücherschränke**  
RM 60.- 85.- 120.- 165.-  
**Kleiderschränke**  
RM 45.- 62.- 81.- 98.-  
**Waschkommoden**  
RM 48.- 65.- 85.- 120.-  
**Schreibtisch-**  
RM 135.- 149.- 225.- 275.-  
**Metalloitellstellen**  
RM 21.- 28.- 36.-  
**3 teilige Matratzen**  
RM 28.- 35.- 47.- 65.-  
**Schlafraffia-Matratzen**  
**Deckbetten, Kissen usw.**

**Gonche mit Bücherredete**  
 Schreibisches, Schreibmaschine  
 b. u. Wollmutterwaren billige  
 E. Klapfer,  
 Stellmühle Weberg, 37 u. 32,  
 Langen, Tel. 27627.

**Musik-Instrumente**

**Harmonikas** große Auswahl  
 billige Preise

**Schlagzeuge, Saxophone**  
 Blas-, Streich- u. Zupf-Instrumente  
 Ersatz- und Zubehörteile

**Musik - Seibel** Jahnstraße 34  
 Reparaturen, Formbianisch

# ● Vorteil- hafte ● Bezugs- quellen







**2. Woche!**

**Katja**  
Die ungekrönte Kaiserin  
Die tragische Liebesgeschichte des Zaren Alexander II. und der Fürstin Dolgoruki mit Danielle Darrieux - John Loder

**Im Vorprogramm:**  
Der große dokumentarische Film:  
**Der Westwall**

**Geänderte Anfangszeiten:**  
3.45 6.05 8.30 - Sp. 2.00 3.40 6.00 8.30  
Jugendliche über 14 Jahre zugelassen!

**THALIA**

Sonder-Veranstaltung

Wochenend im Film-Palast

Lil Dagover  
Willy Birgelheute  
Sonnabend1050 Uhr  
(22.50)

Schlußakkord

Weiter im Spielplan:  
"DER WESTWALL"

Film-Palast

Sonntag  
den 13. Aug., vormittags 11 Uhr  
Große einmaligeSonderveranstaltung für die Jugend  
Wir zeigen den dokumentarischen Film„Der Westwall“  
der einen tiefen Einblick in die  
Bauten d. Westbefestigung gibt.Ferner den Ufa-Film mit  
Hans Albers - Sybille Schmitz

Paul Hartmann

„FP. 1 antwortet nicht“  
Millionen Menschen er-  
freuten sich an diesem giganti-  
schen Film, den man immer  
wieder sehen kann.Die außerordentliche Länge  
des Programms bedingt, daß  
die Vorführungspunkt 11 Uhr  
mit dem Film: „Der West-  
wall“ beginnen muß. Die  
Kasse ist ab 10 Uhr geöffnet.  
Ferner sind Eintrittskarten  
ab heute an der Tageskasse  
nach 4 Uhr nachm. zu haben.Eintrittskarte, 1. Kinder: -25,-40,-50 RM  
1. Erw.: -50,-75,-100 RM usw.**RESIDENZ - THEATER**

Samstag, den 12. August, 20.15 Uhr

**Einen Sommer lang**

Lustspiel von Katharina Stoll

Sonntag, den 13. August, 20.15 Uhr

**Das Konzert**

Lustspiel von Hermann Bahr

**Café Orient**

(Unter den Eichen)

**Tanz**

Inhaber X. Finsterer

**Wartturm****la KAFFEE**  
und bekannte  
Zwetschenküchen**APOLLO**  
MORITZSTRASSE 6

Zwei weltbekannte Stars:

Janette MacDonald  
Nelson Eddyund ein weiterer Liebling  
des Publikums

Buddy Ebsen

In einem neuen Spitzfilm:

**Im goldenen Westen**Glanzvoll und beschwingt  
wie „Molenzelt“, packend  
u. leidenschaftlich bewegt  
wie „Tarantella“, heiter  
und melodienreich wie  
„Broadway-Melodie“Zwischen Goldgräbern u.  
Banditen, die Abenteuer  
einer schönen Frau

Jugendliche über 14 Jahre zugelassen

**CAPITOL**  
AM KURHAUS

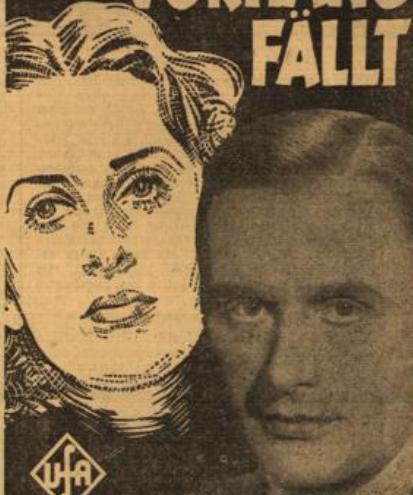
sind vier junge Mädchen  
eine Kratzbürtige:  
**MARIANNE** (Ingrid Bergmann)  
eine Engelhafte:  
**KÄTE** (Sabine Peters)  
eine Kokette:  
**LOTTE** (Carola Löck)  
eine unerhört Kesse:  
**FRANZiska** (Ursula Herking)

Wie sie sich das Leben  
erträumten und wie es  
wirklich aussieht, dagezeigt  
dieser wahre und schöne  
Ufa-Film  
mit H. Söhnker und L. Slezak

Jugendliche über 14 Jahre zugelassen

RM 0.50, 0.75, 1., 1.25, 1.50

**DER**  
**VORHANG**  
**FÄLLT**



Ein Ufa-Film voll Tempo und Spannung

Anneliese Uhlig . Hilde Sessak  
Elfie Mayerhofer . Gustav Knuth  
Rudolf Fernau . Rolf Moebius  
Carl Kuhmann . Rudolf Platte  
Hans Brausewetter

Spielleitung: Georg Jacoby

Ein tragischer Konflikt aus der Welt des  
Theaters, der uns packt und interessiert,  
weil er kriminell und menschlich ungewöhnlich  
und eindrucksvoll ist.

**„DER WESTWALL“**Ein dokumentarischer Film von  
den deutschen Westbefestigungen

Veränderte Anfangszeiten:  
Wo.: 4.15, 6.00, 8.30, Kassenöffnung: 3.45 Uhr  
So.: 2.00, 4.15, 6.00, 8.30 " 1.30 Uhr

**UFA-PALAST****Herber**unterhält Sie meisterhaft  
am Flügel u. Akkordeon in der**MARTINI-BAR**

Taunusstraße 27

Angebot - oder Radfrage?

es ist gleich - der große Tagblatt-Anzeigenteil  
gibt erschöpfende Auskunft -**WALHALLA**  
**THEATER**

FILM UND VARIETE

Wiedereröffnung

HEUTE 4.00, 6.15, 8.30 Uhr

der dokumentarische Film:

**Der Westwall**

und der Ufa-Film:

**War es der**  
**im 3. Stock?**

mit Henny Porten

**Film-Palast**

50, 75, 1.00, 1.25, 1.50, 2.00

**Wiedereröffnung**

HEUTE 4.00, 6.15, 8.30 Uhr

**Freitag,**  
**18. August**Das große  
Eröffnungs-Programm!



### Hinten anschließen!

Das Oberlandesgericht Hamburg hat die Verurteilung eines Kraftfahrers wegen Vertrücks gegen seine Pflichten als Verkehrsteilnehmer bestätigt, der sich vor einer geschlossenen Bahnkreide nicht der Kette der haltenden Fahrzeuge anschloss, sondern sich neben dieser legte, um beim Hochgehen der Schranke die anderen Wagen überholen zu können, als dann die Kette anfuhr, musste er wegen des entgegenkommenden Verkehrs doch in die Kette hineinfahren und dabei beschädigte er einen anderen Wagen. In dem Urteil heißt es, daß der Angeklagte die nötige Rücksicht auf die anderen Verkehrsteilnehmer habe vernachlässigt lassen. Er hätte sein Recht darauf, vor den anderen Wagen über den Bahnübergang zu fahren. Hätte er sich der Kette hinter angeschlossen, so wäre der Zusammenhang nicht erfolgt, der demnach auf das unabsichtliche Verhalten des Angeklagten zurückzuführen sei.

### Sicherheit im Omnibusverkehr.

Korpsführer Hühnlein veröffentlichte im „Deutschen Dienst“ einen „Sicherheit im Omnibusverkehr“ über schriebenen Artikel, in dem er unter Bezugnahme auf die

beiden letzten schweren Omnibusunfälle bei Wulften und Großglücksburg die gelehrten Sicherheitsmaßnahmen für den Omnibusverkehr aufzählt, die auf Grund seiner Vorfälle mit Wirkung vom 1. April 1930 getroffen worden sind. Der Gesetzgeber habe damit alle Sicherheitsvorschriften getroffen, die nach menschlicher Vorausicht geeignet seien, Unfälle zu verhindern. Jetzt sei es für jeden Beteiligten eiserner Pflicht, diese Vorschriften penibel genau zu befolgen. Der Korpsführer stellt fest, daß die Prüfung der Fahrer und der Fahrzeuge in Zukunft ohne jede Ausnahme mit aller Scharf durchgeführt würde.

### Aufschwung in der Treibstoffversorgung.

Die stark angewachsene Erzeugung und der rück zunehmende Konsum an Treibstoffen aller Art kommt in dem Bericht der im Benzolverband zusammengeschlossenen Ruhrländer — im Jahre 1932 sind dem Verband auch die Hermann-Göring-Werke beigetreten — zum Ausdruck. Im Altreich ist der Verbrauch an Autotreibstoffen gegenüber 1931 um 17%, an Dieseltreibstoffen um 20% und an Treibgas sogar um 60% gestiegen. Insgesamt ist eine durchschnittliche Steigerung um 25% festzustellen. Die Benzolversorgung allein ist um 10% gestiegen. Wie zum ersten Male im Jahre

1932, konnte auch im Jahre 1933 der Benzindefizit des Benzolverbandes für das Altreich ausschließlich aus der heimischen Erzeugung von Hohierbenzin gewonnen werden. Im abgelaufenen Jahre ist auch die Vertriebsorganisation ausgebaut worden. In Großdeutschland verfügt der Benzolverband jetzt über rund 11.000 Zapfstellen.

Betrantene gehören nicht ans Steuer.

Einen Strafbeschluß über sechs Wochen Haft erhielt ein Vollgenosse aus Rüdesheim weil er im April d. J. in angetrenntem Zustand mit seinem Wagen auf einem vorwärtsmäßig parkenden Kraftwagen auffuhr. Da ihm die Strafe zu hoch erschien, legte er Einpruch ein und die Verhandlung vor dem Einzelrichter ergab, daß der Kraftfahrer betrunken am Steuer gefahren und dadurch die Sicherheit der Straße gefährdet hatte. Unter Berücksichtigung des Umstandes, daß niemand zu Schaden gekommen war, wurde die Strafe vom Einzelrichter auf vier Wochen Haft ermäßigt. Der Berurteilte hofft, aber auch diese Strafe für zu hoch und legte Berufung ein. Die Kleine Strafkammer Wiesbaden kam zu demselben Spruch wie die Vorsitzanz. Es blieb daher bei vier Wochen Haft, denn Betrunkenen gehören nicht ans Steuer eines Kraftwagens.

## OPELHAUS WIESBADEN

Deutschlands modernstes OPEL-Autohaus

Neuzeitliche Kundendienst-Einrichtungen  
Pflegedienst und Garagen für alle Fabrikate  
**AUTOHAUS WIESBADEN G.M.B.H.**

Tankt an  
**U** Tankstellen  
in allen Stadtteilen  
Wiesbaden  
Fritz Uitting  
Großtanklager  
Mainzer Str. 102, Tel. 28616

**BP** Die bekannt gute  
Fahrzeugpflege  
Jul. Behrens jr.  
OLEX-Tankhaus · Frankfurter Straße  
Fernsprecher 23981

**Ford** Spezial-Werkstätte  
L. WURZ  
Helenenstr. 14-16, Tel. 28684

**GARAGE**

**International**

Größtes Autoreifen-Spezialhaus am Platz

Alle gangbaren Größen der führenden Fabrikate sofort lieferbar. • Reifen rillen • Annahmestelle für erstklassige Neugummierung und Vulkanisation.

**Wiesbaden, Adolfstr. 6, Tel. 27306**

Bahnhofsgarage  
K. Klippert, Gartenfeldstr. 25, Tel. 28812  
• Ausführung sämtlicher Reparaturen  
• Abschleppdienst, Fahrzeug-Pflege  
• Tankstelle, Öle, Bereifungen

**Garage Christmann**  
Kraftfahrzeug-Instandsetzung · Shell-Tankstelle  
Bertramstraße 7, am Böseplatz · Ruf 24602

**Valentin Vollmer**  
Automobil-Reparaturen · Auto-Pflege · Tankstelle  
Spezialwerkstätte für Beleuchtung und Zündung  
Wiesbaden, Mainzer Str. 121, Tel. 28431

**Auto - Verwertung** Autoreifen u. Anhänger  
in allen Größen  
**Fehlinger**  
jetzt Dotzheimer Straße 143 · Ruf 22548

**Karl Eickelmann jr.**  
Wiesbaden, Aarstraße 15, Fernruf 27571  
Tankstelle · Reparaturen · Garage

**Autohaus Brezing** Reparatur-Werkstatt · Garage  
Betriebsstoffe · Reifenlager · Fahrschule für alle Klassen ·  
Wagenverleih an Selbstfahrer · Bertramstr. 15, Ruf 23016

**Konrad Lied**  
Friedrichstraße 29 · Fernruf 22943  
**Kraftfahrzeug-Werkstätte**  
Abschleppdienst · Fahrschule  
Garagen · Tankstellen · Wagenpflege

Das Glück unserer Jugend  
ist das Glück unseres Volkes!  
Werdet Mitglied der NSV!

**Mietwagen Tag u. Nacht**  
Automobil-Centrale · Bahnhofstraße 27

**Autoverwertung Verschrottung FRANZ OTT**  
WIESBADEN  
Mainzerstraße 118  
GEGEN ÜBER  
Germania-Brauerei  
RUF 28089, PRIVAT 28039

Führendes Ersatzteil-Sortiment  
und -Lager am Platz

**Autogarage Kappes**

Röderstraße 29, Tel. 24827  
Inhaber: August Schwertze  
Reparaturen · Garagen · Tankstellen

Alleiniger Anruf für  
**Auto-Droschken**

**59966** Tag u. Nacht

Über 60 erstklassige Wagen stehen zur  
Verfügung · Zusendung vom nächstliegenden Halteplatz

**Auto - Droschken - Zentrale**  
Geschäftsstelle: Große Burgstraße 4

Anruf:  
**59311**  
**22988**

Nicht andere sollen  
Dir helfen,

**D**  
mußt Dir selber helfen,  
wenn Du zu Hause bist,  
denn Du regst Dich nicht  
wirkt.

**Verchromungs-Anstalt**  
Georg Stützel  
Dutzenstr. 99-101  
Ruf 23375

**Auto - Verdecke**  
und alle sonstige Instandsetzungen  
prompt · Auto- und Seitentüren ·  
Obst, Schierst. Str. 27, Ruf 21278

**Autoverwertung**  
Ersatzteile gebrauchter Wagen  
**H. Göbel**  
Gartenfeldstraße 45, am Schlechthof · Telefon 28649

**Motorrad- und Autobedarf**  
**W. Köppler**  
Friedrichstr. 57  
Telefon 21766

**HEINRICH KAHL**  
Walramstraße 10 · Telefon 26979  
Autoscheiben · Sicherheitsgläser  
Glasschleiferei und Spiegelfabrikation





**Gurken einmachen? Ja!**  
Aber nur mit  
**Alba Gurkendoktor**  
Neue Rezepte bei Ihrem Händler.

**WIESBADENER**  
**Pikante Stangen**  
Herrlicher Süßigkeit Schröder  
Hühnergasse 15 Telefon 27435

Unsere liebe gute Frau und Mutter

**Maria Reusch**

Ist in ein besseres Jenseits gegangen. Sie wird auf dem Friedhof in Ffm.-Sindlingen beigesetzt werden. Von Beileidsbesuch und Kranzspenden bitten wir abzusehen.

Um stilles Beileid bitten  
**Prof. Dr. Reusch**  
und Tochter Marianne.

Wiesbaden, 12. August 1939.  
Karlsruhe 41.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Marie Bender, Wwe.**am Donnerstag, den 10. August 1939, abends 9.30 Uhr von  
ihrem schweren Leiden zu erlösen.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Familie Alex Bender**  
**Familie Adolf Bender.**

Wiesbaden, Nierstein a. Rh., den 11. August 1939.  
Webergasse 45/47Die Beerdigung findet am Montag, den 14. August 1939,  
vormittags 9.15 Uhr vom alten Friedhof Platter Straße aus  
auf dem Nordfriedhof statt.**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim  
Heimgang unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen  
unseren innigsten Dank.

Frau Therese Kitzinger, geb. Schilt  
und Kinder.

Wiesbaden, den 12. August 1939.  
Kleiststraße 6**Kleinere Preise  
bei größerer Leistung!**

Um etwa 10 Prozent sind die meisten unserer modernen Rundfunkgeräte billiger geworden. Um wieviel höher die Leistungen sind, das müssen Sie sich unbedingt einmal selbst ansehen und auch anhören kommen. Vor allem im Klang steckt die bedeutende Verbesserung.

**Radio Leffler**  
Kirchgasse 22  
Spezialist für ungetriebte Rundfunkfreuden

Herzlichen Dank allen, die unserer unvergesslichen

**Minni**

die letzte Ehre erwiesen. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Bornhäuser für seine trostreichen Worte, ebenso für die herrlichen Blumenspenden.

Frau Aug. Göller  
Familie Herm. Kohlhaas.

Wiesbaden, Erbach i. Rhg.

**Auf der Reise**

wird durch geänderte Lebensweise häufig die Verdauung gestört. — Oberleib, Kopf- u. Kreislaufprobleme sind die Ursachen. Die schönste Fahrt wird zur Qua! Deshalb wird die beliebte Alpen- und Dampfseebahn vergessen. Es wirkt sicher und mild. Darmol ist für die Reise wie geschaffen: klein Teekochen, kein Pillenschlucken, keine Nahrungs- u. Flüssigkeitsaufnahme, brauchsfrei u. schmeckt ausgeszeichnet. In Apotheken u. Drogerien RM.-74 u. 1.39

**DARMOL**  
die Schokolade für die gute Verdauung

Best. erh. bei: Drog. Mochenheimer, Bismarckstr. 1, Ecke Dotzheimer Str.; Merkur-Drog., Friedrichstr. 9; Drog. Moebus, Tannusstr. 25; poth. Portzehl, Inh. Küster, Rheinstr. 67; Drog. Kocks, Sedanpl. 1; Drog. Siebert, Marktstr. 9; Drog. Tauber, Adelheidstr. 42; Drogerei Wissow, Kaiser-Friedrich-Ring 52.

**Die lange Frage: was sagt die Waage?**  
Aber warum quälen Sie sich mit Hungern und zinniger Überanstrengung? Mit "Richterse" ist es doch so leicht gemacht: Es schmeckt köstlich, ist naturgemäß und völlig unschädlich. **Dr. ERNST RICHTERS Frühstückskräutertee**  
(Auch als Dinkeltee und D. Kaffee-Drogerie in Apotheken und Drogerien)

**Zurück**

**Dr. Hans A. Hofmann**  
Facharzt für innere Medizin

**Zurückgekehrt**  
**Dr. Schellenberg**

**Zurück**  
**Dr. Schneider**  
Nervenarzt

**Zurück**  
**Luise Bilde**  
Naturheilpraxis  
Bismarckring 12, I.

**In Sterbefällen ++**

stehen folgende Wiesbadener Bestattungs-Institute, Grabdenkmäler und Gärten zu Ihrer Verfügung • Rufen Sie an, Sie werden rasch und sorgfältig beraten und bedient

**Wilh. Vogler** Eig. Leichenauto Blücherplatz 4 **253 00**

**Heinrich Becht** Loreleyring 8 **237 28**

**Josef Fink** Gegründet 1893 Frankenstraße 14 **229 76**

**Jacob Keller** Leichenüberführungen Roonstraße 22 **238 24**

**Lamberti** Gegründet 1871 Schwalbacher Straße 67 **243 51**

**Adolf Limbarth** Ellenbogen-gasse 8 **272 65**

**Karl Lind** Steingasse 18 **232 23**

**Otto Matthes** Römerberg 6 und 10 **225 16**

**Karl Ott** Schwalbacher Straße 77 Überführung mit Leichenauto **238 37**

**Georg Vogler** Rheingauer Str. 9 Blücherstraße 48 **249 36**

**Friedhofsbronzen** Gedächtnis, Urnen, Buchstaben, Figuren u. dgl. Kunstgärtel: Ph. Häuser, Friedrichstraße 10 **269 83**

**Braun ohne Sonne: Fein!**

Sie wollen sicher auch vorteilhaft aussehen, wenn die Sonne nicht scheint. Wie das blühende Leben, sehen Sie aus, logo frisch und munter! Sie sind nicht mehr vom Wetter abhängig. Sie brauchen am Feuermann zu warten, aber auch kein Regen, windig oder Berghang. Ihre Hände, gleichmäßig Haarstruktur. Das gute Aussehen ist so labhaft, dass Sie selbst überredet sein werden.

Sofort werden Sie braun mit Vitaleto-Vollungs-Creme, bequem daheim anzuwenden.

oben in etwa 20 Minuten mit der weißen Vitaleto-Creme.

Mit der weißen Vitaleto-Creme erzielen Sie ein frisch, gebräunt Aussehen, weil die Tönung durch die Hautanreicherung entsteht und dadurch verschwindet. aufzuhören.

Mit der Vitaleto-Vollungs-Creme erzielen Sie dagegen einen dunklen Sonnenbraun-Ton. Niemand wird auf den Gedanken kommen, dass Sie sich künstlich bräumen.

Beide Cremes sind mit Vitaleto-Geschäftscreme abwechselbar. Jetzt im Sommer ist die Umstellung auf "braun" unverfügbar. Sie sollten deshalb den Verlust sofort machen, denn ein blaues Aussehen wird stets ungern.

Bei Nichtstehen erhalten Sie gegen Ablieferung der Post an und anständig den vollen Kaufpreis zurück.

**Verschwunden**

sind Hautreinheiten, Pidol, Mittel und Blüten Löw in surer Zeit durch das milde Vitaleto-Geschäftscreme. Der Sommer ist bald, Sie sind der Trockenheit Vitaleto-Geschäftscreme müllig, mit dem Sie Ihr Auto abreisen, bemüht es Ihnen. Sie spüren auch, wie die Haut sich belebt, wie sie wieder einsetzt. Und nun kann die frisch durchblutete Geschäftsschule mit Hilfe von Vitaleto-Geschäftscreme der regelmäßiger Anwendung freien von allen unangenehmen Hautreinheiten. Das leichteste Drogenabreiniger wird hergestellt: es wird Ihnen das letzte Mittel gegeben, um die Haut zu reinigen. Sie einmal probieren, und das foltern Sie eigentlich im Interesse eines reinen Antlotes recht bald tun.

Sommerproben bestätigen Sie erfolgreich mit der Vitaleto-Mittel-Creme. Sie hat Ihnen viel geboten und wird sicher auch Ihnen helfen.

**Vitaleto-Crem, Berlin-Mitterlehrstraße**

In der Nacht vom 9. zum 10. August 1939 starb im  
73. Lebensjahr

**Herr Dr. Karl Schröder**

der unserem Laboratorium mehr als 14 Jahre als Abteilungs-  
vorsteher angehört hat, bis ihn im Jahre 1934 ein schweres  
Leiden zwang, seine ihm so liebe Tätigkeit aufzugeben.

Wir trauern den Tod unseres bewährten Mitarbeiters  
und werden ihm stets ein gutes Andenken bewahren.

**Betriebsführer und Gefolgschaft  
des Chemischen Laboratoriums Fresenius.**

Für die uns beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen erwiesene  
Teilnahme, insbesondere für die herzlichen Worte des Obermeisters  
der Schmiede-Innung Wiesbaden, den ehrenden Nachruf des Schubert-  
bundes Wiesbaden und seine gesangliche Umrahmung der Trauerfeier,  
sowie die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden sagen wir hiermit  
unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Milda Göbel**, geb. Matthes.

Wiesbaden, den 12. August 1939.

**Zurück**

**Dr. Irmgard Müller**  
Dombachtal 24

**Polster-Möbel**  
in großer  
Auswahl  
zur niedrigen  
Preisen

**Stangen**  
1. 2. 3. 4. 5. 6.  
W. Seel.  
Seel nimmt an  
H. Müller, Stein-  
str. 8 (Walldorf.)

**TRAURINGE**  
TEILZAHLUNG  
EW. STOCKER  
Ob. Webergasse 57





# Deutsche Jugend.

## Freiballon und Höhenforschung

Allerlei von der „aufgelösten Konkurrenz“ — Der Höhengewinn in 64 Jahren: Von 8500 auf 22 066 Meter. — Das Flugzeug bleibt zurück.

Der höchste Berg der Welt ist der Mount Everest mit 8849 Meter, der höchste Gipfel der Montblanc mit 4801 Meter. Die höchste Bergeshöhe der Deutschen mit „nur“ 3798 Meter. Die großen Höhe, die Wolken, die sogenannten Cirruswolken, erreichen, beträgt rund 10 000 Meter. Immer wieder haben Bergsteiger ver sucht, den Mount Everest zu bestiegen, doch ist es bisher nur mit Flugzeugen gelungen, dieses gewaltige Geheimnis zu überfliegen. Die Höhe mit ihren noch erstaunlichen unerfor schlichen Geheimnissen hat von jeher auf die Menschen einen besonderen Reiz ausgeübt, und immer wieder werden neue Berührungen entnommen, in den die Erde umgebenden Luftraum untersucht. Schon im Jahre 1873 gelang es dem Freiballondreher Tildmäder, mit einem Ballon eine Höhe von 8500 Meter zu erreichen, wobei er der Höhe des Mount Everest schon nahe kam.

Von der offenen zur Kugelondern.

Der, der einmal einen hohen Berg bestiegen hat, weiß, daß es in bestimmter Höhe die sogenannte Berattheit einstellt. Sie wird durch den gerinnenden Sauerstoffmangel in der Luft verursacht. Bekanntlich nimmt die atembare Luft mit fortwährender Höhe infolge ihres Sauerstoffmangels sehr rasch ab. Diese Erziehung muß auch der Flieger und der Freiballondreher machen, wenn er sich in größere Höhen wagt. Es ist deshalb notwendig, daß er besondere Geräte zur künstlichen Atemluft mitbringt, die ihm die Sauerstoffzufuhr gewährleisten. Nur hat ein deutscher Arzt in einem interessanten Bericht festgestellt, daß man auch trotz Sauerstoffarmut in einer Höhe von rund 13 000 Meter bewußtlos werden kann. Auf dieser Berührungsstelle ist sich einer sogenannten Unterdruckmaschine ein interessanter freispieler Robine, die sich völlig intuitiv abschalten kann und in der man durch Entlastung unterdrückt herstellen kann, wie sie in bestimmten Höhen vorhanden sind. Ein Unterdruck von beispielsweise 132 Millimeter Quecksilberkäule entspricht einer Höhe von rund 13 000 Meter. Trotz Sauerstoffmangel aber wurde der Arzt bewußtlos, und man darf annehmen, daß unter Berücksichtigung der in diesen Höhen herrschenden großen Kälte und Strahlung die Gefahr, bewußtlos zu werden, schon bei 10 000 Meter Höhe beginnt.

Heute bestreiten die modernen Stratosphärenballone durchweg geschlossene Kugelonden mit Sauerstoffanlagen, die es den Belastungen ermöglichen, unter immer gleichbleibendem Luftdruck zu arbeiten, wobei gleichzeitig der Sauerstoffgehalt für die Atemluft ständig geregelt wird.

Vorstoß in die Stratosphäre.

Der ersten Vorstoß in die eigentliche Stratosphäre — sie beginnt bei etwa 12 000 Meter — unternahm 1927

Kapitän C. Grau, der eine Höhe von 12 945 Meter erreichte. Als er seinen kleinen Ballondreher durch einen zweiten Auftrieb brechen wollte, fand er ein tragisches Ende: im offenen Ballondreher ertrank er infolge eingetretener Erstickung nicht mehr die Karte, die Ventileine zu ziehen, so daß der Ballon, wie man annimmt, in rund 13 000 Meter Höhe platzte und Gran tödlich abstürzte.

Bis an die 13 000 Meter war es also gelungen, in der offenen Ballondreher zu steigen; wollte man größere Höhen erreichen, so mußte man eine hermetisch abschließende Kugel benutzen. Schon 1910 hatte ein Deutscher, Überingenieur Siegert, einen Vorläufer auf Raumfahrtlinien geschaffen: einen Ballondreher, der aber erst viel später durch Prof. Piccard und sein Team weiterentwickelt wurde. Piccard gelang es 1931 zusammen mit seinem Sohn eine Höhe von 15 781 Meter und 1932 zusammen mit Colins eine Höhe von 16 290 Meter zu erreichen. In der Erprobung der Stratosphäre durch den Ballon ging es dann schnell vorwärts: 1933 erreichte ein russischer Ballon 17 200 Meter, ein amerikanischer Ballon mit Sette und Forden 18 665 Meter und 1935 wiederum ein amerikanischer Ballon mit Albert W. Stevens und Orvil A. Anderson 22 066 Meter, womit ein absoluter Weltrekord aufgestellt wurde, der auch heute noch nicht überboten ist.

Und das Flugzeug?

Dem Flugzeug ist es noch nicht gelungen, solche Höhen zu erreichen. Ein Stratosphärenflugzeug von Junkers kam unter der Führung von Reuvenhoff 1927 bis auf 12 739 Meter, während der englische Fliegerleutnant M. J. Adams 1933 eine Höhe von 16 400 Meter erreichte und damit einen Weltrekord für Flugzeuge aufstellte.

Schon aus dieser Gegenüberstellung der von dem Freiballon und dem Flugzeug erreichten höchsten Höhen ergibt sich zweitens eine eindrückliche Überlegenheit des Freiballoons über dem Flugzeug. Sicherlich sind die Vorbereitungen für einen Aufstieg in der Stratosphäre nicht so einfach wie bei einem Flugzeug, doch die Fliegerei ist es, die mit unzähligen technischen Aufgaben und deren Ausführung ist. Ein Flugzeug ist es aber insofern der mit mit einander verbundenen Arbeiten des Motors in solchen Höhen zusammenhängenden Fragen noch viel komplizierter, so daß es verständlich ist, wenn heute noch die ausgeschriebene Stratosphärenflugzeug noch nicht vorhanden ist. Daraus ergibt sich, daß aus heute noch der Freiballon, die „aufgelöste Konkurrenz“ der Flugzeuge, wie er gern bezeichnet wird, für wissenschaftliche Forschungsaufgaben eine Bedeutung noch keineswegs verloren hat, wie ihm ja auch hinsichtlich der Verwendung für militärische Zwecke und für den Schutz wichtiger Anlagen vor feindlichen Fliegerangriffen gerade in letzter Zeit wieder wichtige Aufgaben erwachsen sind.

Weltermann.

## Auf Robbenschlag im Treibeis

Woher kommen die „Seals“? — 3000 Zelle auf einem Schiff.

Mehr und mehr beteiligt Deutschland sich an der noch immer freien Ausbeute der Weltmeere. Neben Wal, Sardinen, Sardellen und Dampfthuntern ist jetzt ein „Robbenjäger“, nämlich der Sozialist „Sachsen“, der sind die niederbayerischen Wasserläufer seine Reuline im Robbenfänger ebenso wie sie keine Reuline im Wolfgang sind. Wal- und Robbenläufer haben besonders in den holsteinischen Elbmündungen eine jahrhundertealte Tradition, welche überwunden ist. A. die Glücksäder Wal- und Robbenjäger. Um das Jahr 1850 sind die letzten deutschen Robbenjäger von der holsteinisch-holsteinischen Westküste auf Gang ausgeschafft.

Heute wollen wir uns die Dienste für die wertvollen Robbenstiere selbst verdienst, im Rahmen des Wirtschaftsplanes würden wir nun wieder Robbenläufer hinzun in die Art.

Auf Beute im „Weltkreis“.

Die Schonzeit der Robben war am 18. März abgelaufen. Um diese Zeit beginnt am Sotsberg und Gronland, im sogenannten Weltkreis, die Robbenjäger-Saison, die neuen Robben andauert. Der Fang der begehrten Tiere ist nicht ganz so ungünstlich wie der Ziege meist annimmt. Sobald das Fangjahr beginnt, hört der „Robbenjäger“ näher, wird vom Krähenhuhn ausbauen gehalten. Ein Stimmern in der Luft in etwa 40 bis 50 Kilometer Entfernung, hervorgerufen durch die Ausstrahlungen der Körperwärme der Auel, ist ein untrügliches Zeichen für das Vordervandeln einer Robbenherde. Langsam schlängelt sich nun das Robbenfisch durch die Eiswälle. Bald liegt dann ein unüberbietbares Robbenfeld vor den Männern.

Bei Eileinwirkeln bewaffnet, dringen die Schläger nun über Eis gegen die Herde vor, um die lieben ausgeschütteten Jungtiere niederzuwalzen. Die Männer bringen die Robben auf dem Eis liegende Jungen auf Welle, die sie seidenweichen Schleppern befreien. Die Robbenbullen sind meistens so von Kerben besetzt, daß sie für den Händel wertlos sind. Robbenbullen betreiben nämlich Viehwirtschaft und haben nicht selten bis zu 40 und mehr weibliche Tiere in ihrem Kreis bewohnt. Daraus entstehen, indem sie die Jungtiere aufnehmen, und sich mit dem Jungstellenköpfchen abbinden müssen. Jedoch erwächst den alten Weibchen immer wieder ein unvorhersagbarer Eiferlustschwäche zwischen den männlichen Tieren.

Schädelhünen in Eis und Schnee!

Vorhöfig muß der Robbenjäger mit seinem Schlaghammer auf die Rale der Tiere zielen, denn sonst würde er den ganzen Pelz entwirren. Die bis zu zwei bis drei Meter langen und mitunter bis zu zehn Jentner schweren Robben sind, schon allein durch die Unruhe der Muttertiere, außerordentlich gefährlich und ihr schärfer, harter Gebiss macht sie ungewöhnlich gefährlich.

Das alte Weltwerk läßt die Bärenrobben von den jagenden Robbenwällen, die zu Alaska und damit zu den Vereinigten Staaten gehören, so daß die USA das Sealsmonopol behalten. Das Fell der Seebären ist im Naturzustand ein kostbares Antickend, es ist von schmutzig-gelber Farbe und hat keits, große Grannenhaare. Doch verleiht man es, durch einen besonderen Prozeß die Borsten zu entfernen, so daß nur die feine, goldgelb gefärbte Unterolle aufzufindbar wird.

Bärenrobben sind Tramps!

Im Herbst treten die Bärenrobben nach ehemaligem Naturgebot eine lange Oceanwanderung an. Sie geht längs der kühlen Küste über den großen Ocean zur merkantlichen Küste hin und längs der Westküste von USA und Kanada wieder hinaus, bis die Herde von etwa 1½ Millionen Tieren im Frühjahr wieder auf ihrer sozialen Zeltheimat landet.

Die Ufer dieser eiszeitlichen Inseln bilden nachts kieflauffende Klippen. An ihren Felsmauern drehen sich donnernd und tosend die unendlichen Wogen des Oceans. Im Mai lebt plötzlich das Meer ringsum. Die Robben tauchen auf. Zumal kommen die alten Bullen allein, die langlebig und voll Mästwuchs ihre alte Helmdeckenfalte und Zähne zeigen. Haben sie sich überzeugt, daß Gefahr nicht im Angriffe ist, beginnt unter ihnen der Kampf um die Plätze. Jeder Bulle beansprucht für sich und seine Gefolgschaft den besten Platz neben der Strandung. Grimme Kampf entwölbt sie jetzt.

Erst mehrere Wochen nach der Landung der Männer erscheint Anfang Juni die Weibchen, die bereits trüpfen beginnen. Sie geliefert haben einem der Männer zu, den sie von einer eiszeitlichen Beute bewegen. Die noch nicht voll ausgewachsene Jungtiere sitzen sich nachts halbherzig fern vor dem Tumult und der Brumme. Anfolge der Viehwirtschaft aller Robben sind jetzt die männlichen Tiere im Überfluss vorhanden, so daß der Robbenfisch dadurch bislanglich begünstigt ist.

Um Pelz und Speck!

Beliebtesten gibt es auch noch an der patagonischen Küste (die Regn-und-Seals), am Kap der Guten Hoffnung und an der nördlichen Küste von Sachalin. Die meist ländlichen Robben aber leben in der Beringse und im nördlichen Gouvernement. In der europäischen Art ist es ebenfalls die Grönland, die Sattelrobben und die Klapptümen, die hier erlegt werden. Man vermerkt deutlich nur den Pelz der Tiere, sondern vor allem auch ihre starke Speckfleisch. Während die älteren Tiere sofort abgesondert und präpariert werden, wandert das Fett gleich nach der Abseidung in die Bordtanks. Bis zu 300 Robbenfelle müssen auf Deck sein, aber lebt kein Robbenjäger mehr auf. Tiefenfischen läßt sich in der neuromantischen Fangperiode nicht an den Ketten ausführen. So das Fangjahr des Jungen bald, so kann das Schiff sogar innerhalb von acht Tagen seine Laderäume gefüllt haben.

In neuerer Zeit werden außer den Fellen und dem Speck auch die Zähne und die Eingeweide verarbeitet. Der deutsche Robbenjäger „Sachsen“ wird hier die Felle abholen begleiten lassen, der ihm bis zur Eingangsszene folgt und dann vom Handelsfleisch und Knoschen zu sofortiger Verarbeitung zu Futter- und Dungmitteln übernimmt.

Christian Uchammer.

Lösung des Suchbildes in der letzten Samstag/Sonntag-Ausgabe.

Bild gerade halten. In der Mitte rechts, zwischen Bildrand und Mauer.

Karl Friedrich.



Mittag auf dem Feld.

(Holzschnitt von Geo Toller.)

einen Wiertel (960 — 240 = 720), gewinnt hierzu wieder die Hälfte (720 + 360 = 1080) und verliert nochmals ein Wiertel (1080 — 270 = 810), so daß er jetzt 810 Franken hat. „Also“ hat der Spieler nach der ungewöhnlichen Aufgabe anfangs 810 Franken, und der Spielerverlauf vollzieht sich jetzt mit lautem Dritteln alle: 810 + 270 = 1080; 1080 — 360 = 720; 720 + 240 = 960; 960 — 320 = 640 Franken.

Handelt es sich um Brüche, so verändern sich, was leicht möglich ist, bei der Umkehrung die Reimer. Hat jemand bei beispielsweise 12/10 einen Bruch, so daß er jetzt 12/10 verliert, so muß man sich ähnlich, wie wir mit der Zahl 12 verfahren, zunächst einmal an einem geeigneten Beispiel die neuen Reimer berechnen. Dann aber wird es auch hier nicht schwer fallen, die Lösung zu finden, indem man die Probleme, wie wir uns einleitend ausdrückten, ein nach unten hin „auswirft“.

Ein ähnliches Beispiel zu diesen eben angesetzten Überlegungen bietet folgende Aufgabe: „Ein Spieler zu Montie







